

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2006 bis 2011



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25

Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2006 bis 2011

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Für den Inhalt verantwortlich:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Juni 2007

Die duale Berufsausbildung ist ein wesentlicher Eckpfeiler des österreichischen Ausbildungssystems. Ein breites Spektrum an Berufen kann (nur) in Form einer Lehre mit begleitender Berufsschulbildung erworben werden.

Die Neigung der Jugendlichen eine Lehre zu absolvieren und die Bereitschaft der Betriebe Lehrlinge auszubilden bestimmen das zu erwartende Potenzial an ausgebildeten Fachkräften.

Im vorliegenden Bericht wird das Angebot der Betriebe an Lehrstellen und Fachkräfte-Arbeitsplätzen und die Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrstellen für den Zeitraum 2006 bis 2011 dargestellt bzw. prognostiziert.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird 2007 das zweite Mal von Synthesis erstellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Petra Gregoritsch

Wien, Juni 2007

Zusammenfassung

Alle Betriebe: 44.330 Erstaufnahmen von Lehrverhältnissen (ohne JASL).	Aktuelle Kennzahlen 2006	Im Jahr 2006 traten rund 44.330 Mädchen und Burschen (erstmals) eine Lehre an. Das waren um knapp 2.000 mehr als im Jahr zuvor. Das deutliche Beschäftigungswachstum und die Förderung von zusätzlichen Lehrstellen (Blum-Bonus) haben einen spürbaren Zuwachs an Ersteintritten bewirkt.
AMS: 55.490 lehrstellen- suchende Mädchen und Burschen.		Die Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrstellen hat deutlich zugenommen: Alleine 55.490 Mädchen und Burschen meldeten sich 2006 beim Arbeitsmarktservice als »lehrstellensuchend«. Das ist gegenüber dem Jahr 2005 ein Zuwachs von 2.940 Personen (oder 5,6%).
AMS: Im Jahresdurchschnitt: 12.100 Lehrstellen- suchende, 9.070 offene Lehrstellen.		Im Jahresdurchschnitt waren rund 12.100 Lehrstellen-suchende beim AMS gemeldet. Demgegenüber standen rund 9.070 offene Lehrstellen. Die Förderung von zusätzlichen Lehrstellen mit EUR 400,- pro Monat im ersten Lehrjahr und EUR 200,- bzw. EUR 100,- im zweiten und dritten Lehrjahr (Blum-Bonus), die seit Mitte 2005 vergeben wird, hat für eine deutliche Belegung des Lehrstellenmarktes (vor allem auch, was das Meldeverhalten betrifft) gesorgt.
Alle Betriebe: 123.330 Ausbildungs- plätze JASG: 4.880 Ausbildungsplätze.		Knapp 12% der österreichischen Betriebe waren 2006 in der Lehrlingsausbildung aktiv. Im Schnitt beschäftigten diese Betriebe zwei bis drei Lehrlinge. Insgesamt stellten sie (im Jahresdurchschnitt) 123.330 Ausbildungsplätze bereit. Darüber hinaus wurden auf rund 4.880 Ausbildungsplätzen Jugendliche im Rahmen des JASG ausgebildet.
Alle Lehrlinge: 17.120 vorzeitige Auflösungen von Lehrverhältnissen.		Nicht alle Mädchen und Burschen, die eine Lehre beginnen, führen diese bei ein und demselben Betrieb (bis zum Abschluss) weiter. Mehr als 17.000 Jugendliche haben 2006 ihr Lehrverhältnis aufgelöst und die Ausbildung unterbrochen oder abgebrochen, bevor sie ihre Lehrzeit erfüllt hatten. Rund 70% davon hatten zum Zeitpunkt der Auflösung des Lehrverhältnisses noch keine 12 Monate Lehrzeit absolviert.
Lehrlinge/Betriebe: Weiterbeschäftigungs- quote: knapp 30%.		Von den Jugendlichen, die ihre Lehrzeit bereits vor zwei Jahren erfüllt haben, waren im Jahr 2006 etwas weniger als 30% noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt. Die höchste »Verbleibswahrscheinlichkeit« gibt es im »Bauwesen«, in der »Energie- und Wasserversorgung« und in der »Sachgüter-erzeugung«. Besonders niedrig ist die Chance auf Weiterbeschäftigung in der »öffentlichen Verwaltung«, im Bereich »Wirtschaftsdienste« und im »Beherbergungswesen«.

Lehrlinge:
Rund 50% bleiben in der
Lehrbranche.

Nur etwas mehr als die Hälfte der Personen, die ihre Lehrzeit zwei Jahre zuvor erfüllt haben, übte 2006 noch eine Beschäftigung in der Lehrbranche aus. Vor allem in Wien verlässt der Großteil der Personen nach erfüllter Lehrzeit die Ausbildungsbranche: Nur knapp 43% waren 2006 – zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit – noch in der Lehrbranche beschäftigt.

Alle Betriebe:
Rückgang an Ersteintritten
und aufrechten Lehrver-
hältnissen.

Prognose 2011

Bis zum Jahr 2011 wird die Zahl der Ersteintritte wieder zurückgehen (auf 42.500). Das vergleichsweise hohe Niveau von 2006 (und 2007) wird nicht erreicht werden. Insgesamt werden rund 120.770 Lehrverhältnisse aufrecht sein.

AMS:
Rückgang an gemeldeten
offenen Lehrstellen.

Der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen wird ebenfalls zurückgehen (von 9.070 im Jahr 2006 auf rund 7.040 im Jahr 2011). Der durch den Blum-Bonus geschaffene Anreiz für die Betriebe, offene Lehrstellen dem Arbeitsmarktservice zu melden, wird – unter der Annahme, dass die Förderung Mitte 2008 eingestellt wird – wegfallen.

AMS:
Zuwachs an
Lehrstellensuchenden.

Weiter ansteigen wird hingegen die Zahl der Mädchen und Burschen, die sich mit der Hoffnung auf eine Lehrstellenvermittlung an das AMS wenden. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden stetig gewachsen (von 42.830 im Jahr 2001 auf 55.490 im Jahr 2006). Dieser Zuwachs ist zum einen dadurch zu erklären, dass es für die Jugendlichen zunehmend schwieriger wird aus eigener Kraft eine Lehrstelle zu finden. Zum anderen motivieren die gesetzten Fördermaßnahmen (wie das Auffangnetz im Rahmen des JASG, die Förderung von Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil, die Förderung von benachteiligten Lehrstellensuchenden oder der Blum-Bonus), die Mädchen und Burschen, sich beim Arbeitsmarktservice vormerken zu lassen. Im Jahr 2011 ist mit 61.640 »AMS-Lehrstellensuchenden« zu rechnen.

Lehrlinge/Betriebe:
Weiterbeschäftigungs-
quote bleibt unter 30%.

Die Chancen der Jugendlichen auf Weiterbeschäftigung im Ausbildungsbetrieb nach erfüllter Lehrzeit werden sich in den kommenden Jahren kaum verändern. Der Anteil der »Weiterbeschäftigten« wird 2011 rund 28,3% betragen.

Lehrlinge:
Branchenmobilität nimmt
weiter zu.

Auch die Branchenmobilität wird weiter zunehmen. Rund 49,4% der Personen werden zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit nicht mehr in ihrer Ausbildungsbranche tätig sein.

Tabelle 1

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2006 und 2011 und Veränderung 2006/2011

	2006	2011	Veränderung 2006/2011
Betriebliches Angebot			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.161.900	3.289.400	+127.500
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	11,8%	11,6%	-0,1 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	7,8%	7,6%	-0,2 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	123.330	120.770	-2.560
Gemeldete offene Lehrstellen	9.070	7.040	-2.030
Erstbesetzungen von Lehrstellen	43.880	42.290	-1.590
Beschäftigung von Fachkräften (Arbeitsplätze)	599.400	611.700	+12.300
Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben	23,1%	22,4%	-0,6 PP
Personenbezogene Nachfrage			
Jugendliche ¹ im erwerbsfähigen Alter	494.900	498.900	+4.000
Jugendliche ¹ ohne weiterführende Schulbildung	206.100	203.600	-2.500
Erwerbsaktive Jugendliche ¹	315.400	315.500	+100
AMS-Lehrstellensuchende			
Zahl der Personen	55.490	61.640	+6.150
Jahresdurchschnittsbestand	12.100	12.660	+560
Lehrstellen: Ersteintritte	44.330	42.500	-1.830
Verbleib im Ausbildungsbetrieb			
Alle Lehrstellen	29,8%	28,3%	-1,5 PP
Geförderte Lehrstellen	15,0%	16,9%	+1,9 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche			
Alle Lehrstellen	52,3%	50,6%	-1,7 PP
Geförderte Lehrstellen	38,0%	44,4%	+6,4 PP
Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage			
Anteil Lehrstellensuchende am Jahresende an Lehrstellenersteintritten im Laufe des 2. Halbjahres	12,8%	13,9%	+1,2 PP
Anteil offene Lehrstellen am Jahresende an Lehrstellenerstbesetzungen im Laufe des 2. Halbjahres	6,8%	7,6%	+0,8 PP
Anteil von Lehrabbrüchen an allen Beendigungen von Lehrverhältnissen	26,8%	31,6%	+4,7 PP
Branchenausstieg innerhalb von 2 Jahren	47,7%	49,4%	+1,7 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen finden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich,
Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand Mai 2006.

¹ 15 bis 19-Jährige.

Summary

All companies:
44,330 new
apprenticeships started
(not subject to the JASG)

Current ratios 2006

In 2006 about 44,330 girls and boys started their (first) apprenticeship. This was an increase by almost 2,000 from the prior-year level. The significant growth in employment and the programme promoting the creation of additional positions for apprentices (Blum bonus) led to a considerable plus in first apprenticeships.

AMS:
55,490 girls and boys
seeking apprenticeships

The demand of young people for apprenticeships rose markedly: no less than 55,490 girls and boys were registered as »seeking apprenticeship« in 2005 with the Public Employment Service (AMS). This corresponds to an increase of 2,940 persons (or 5.6%) from the prior-year level.

AMS:
12,100 persons on
average seek
apprenticeships, 9,070
vacancies for apprentices

An average of about 12,100 persons seeking apprenticeships was registered with the AMS. On the supply side, about 9,070 vacancies for apprentices were available. A subsidy to create additional positions for apprentices of EUR 400 per month in the first year of training and EUR 200 and EUR 100 in the second and third year of training, respectively (Blum bonus), which has been granted to companies since mid-2005, has provided a significant impetus to the apprenticeship market (especially regarding the tendency of companies to register vacancies for apprentices).

All companies:
123,330 training
vacancies
JASG:
4,880 training positions

Almost 12% of the Austrian companies were active in apprentice training in 2006. These companies employed two to three apprentices on average. They offered a total of 123,330 training positions (on annual average). Moreover, about 4,880 young people received training in the framework of the Youth Training Consolidation Act (Jugendausbildungssicherungsgesetz/JASG).

All apprentices:
17,120 apprentices
interrupted or terminated
their training

Not all the young girls and boys starting apprenticeships complete training with the company where they started. In 2006 more than 17,000 young people discontinued their apprenticeship and interrupted or terminated occupational training before completing the full apprenticeship. At the time of discontinuing their apprenticeship, more than 70% of them were in the first year of training.

Apprentices/companies:
ratio of continued
employment after serving
apprenticeship: almost
30%

In 2006 less than 30% of the young people who had completed their apprenticeship two years earlier were still working in the company where they had received training. The greatest »probability of continuation« was registered in the »building sector«, the »energy and water utilities« and in the »production of physical goods«. The opportunities for continued employment are the smallest in the »public sector«, in »economic services« and in the »hotel sector«.

Apprentices:
about 50% stay in the
sector in which they
received training

In 2006 only slightly more than half of the persons completing their apprenticeship two years earlier were still active in the sector in which they had been trained. Above all in Vienna, the majority of persons leaves the sector in which they received training after serving apprenticeship: only slightly less than 43% were still active in the field in which they were trained in 2006 – two years after completing their training.

All companies:
decline in new and
existing apprenticeships

Forecast 2011

By 2011 the number of apprenticeships is expected to decrease (to 42,500). The comparatively high level of 2006 (and 2007) will not be achieved. A total number of 120,770 apprenticeships will be registered.

AMS:
decrease in registered
vacancies for apprentices

The annual average of registered vacancies for apprentices will also decline (from 9,070 in 2006 to about 7,040 in 2011). Based on the assumption that the Blum bonus will be discontinued in mid-2008, companies will have a lower incentive to register vacancies for apprentices with the Public Employment Service.

AMS:
increase in persons
seeking apprenticeships

The number of female and male apprenticeship seekers using the placement services of the AMS, will, however, continue to increase. In the past five years, the number of persons seeking apprenticeships through placement by the AMS showed a steady increase (from 42,830 in 2001 to 55,490 in 2006). This increase can be explained by the fact that it is becoming more difficult for young people to find apprenticeship positions on their own. On the other hand, the measures taken to promote training (e.g. the training system under the JASG, the promotion of girls apprenticed in occupations with a low share of women, the support of disadvantaged persons seeking apprenticeships or the Blum bonus) encourage girls and boys to register with the Public Employment Service. In 2011 61,640 »persons seeking apprenticeships through the AMS« are expected to be registered.

Apprentices/companies:
ratio of continued
employment after
apprenticeship remains
under 30%

The opportunities of young people to stay with the same employer after serving their apprenticeship will hardly change over the next years. The share of those »continuing employment« will amount to about 28.3% in 2011.

Apprentices:
mobility across sectors
continues to increase

The mobility across sectors will also continue to increase. About 49.4% will no longer be active in the sector in which they were trained two years after serving their apprenticeship.

1		
Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Fachkräfte (2006 bis 2011)		13
<hr/>		
1.1	Beschäftigungsentwicklung	14
	• Betriebliche Beschäftigungsentwicklung	14
<hr/>		
1.2	Angebot an Lehrstellen	16
	• Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	16
	• Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	18
	• Beschäftigung von Lehrlingen	20
	• Gemeldete offene Lehrstellen	22
	• Lehrstellen: Erstbesetzungen	24
<hr/>		
1.3	Angebot an Fachkräfte-Arbeitsplätzen	26
	• Beschäftigung von Fachkräften	26
	• Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben	28
<hr/>		
2		
Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2006 bis 2011)		30
<hr/>		
2.1	Entwicklung der Erwerbsaktivität	31
	• Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	31
	• Jugendliche ohne »weiterführende« Schulbildung	33
	• Erwerbsaktive Jugendliche	35
<hr/>		
2.2	Nachfrage nach Lehrstellen	37
	• AMS-Lehrstellensuchende	37
	• Lehrstellen: Ersteintritte	40
<hr/>		
2.3	Personen mit abgeschlossener Lehre	42
	• Verbleib im Ausbildungsbetrieb	42
	• Verbleib in der Ausbildungsbranche	45

3
Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage **48**

3.1	<i>Indikatoren für Ungleichgewichte</i>	49
	• Diskrepanz zwischen Lehrstellensuchenden und Lehrstellenersteintritten im zweiten Halbjahr	49
	• Diskrepanz zwischen offenen Lehrstellen und Lehrstellenerstbesetzungen im zweiten Halbjahr	51
3.2	<i>Abbruch der Lehrausbildung und Branchenausstieg</i>	53
	• Abbruch und Unterbrechung der Lehrlingsausbildung	53
	• Branchenausstieg innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit	57

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	60
Schüler/innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	61
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	62
Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs 1980 bis 2006	63
Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs 2007 bis 2021	64
Die häufigsten Lehrberufe	65
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	66
Lehrabschlussprüfungen	67
Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG	68
Auflösung eines Lehrverhältnisses im Jahr 2003:	
Absolvierte Lehrjahre bis 2006	69
Begriffserläuterungen	70
Wirtschaftsabteilungen	73
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	79

1

Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Fachkräfte (2006 bis 2011)

1.1	<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	14
	Betriebliche Beschäftigungsentwicklung	14
1.2	<i>Angebot an Lehrstellen</i>	16
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	16
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	18
	Beschäftigung von Lehrlingen	20
	Gemeldete offene Lehrstellen	22
	Lehrstellen: erstes Lehrjahr	24
1.3	<i>Angebot an Fachkräfte-Arbeitsplätzen</i>	26
	Beschäftigung von Fachkräften	26
	Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben	28

1.1 Beschäftigungsentwicklung

Betriebliche Beschäftigungsentwicklung

Deutliches Beschäftigungswachstum ...

Im Jahr 2006 waren im Jahresdurchschnitt 3.161.900 Standardbeschäftigungsverhältnisse aufrecht. Die anhaltend gute konjunkturelle Entwicklung lässt für die kommenden fünf Jahre einen weiteren Zuwachs auf insgesamt 3.289.400 Beschäftigungsverhältnisse erwarten.

... vor allem in den Wirtschaftsdiensten, im Fremdenverkehr und im Gesundheitsbereich

Ein erheblicher Teil des Beschäftigungszuwachses wird die »Wirtschaftsdienste« betreffen (+72.000 Arbeitsplätze in fünf Jahren). Auch das »Beherbergungs- und Gaststättenwesen« (+18.700 Arbeitsplätze) und der Bereich »Gesundheit und Soziales« +22.000) werden spürbar wachsen.

Nur langsame Stabilisierung der Sachgütererzeugung

In der »Sachgütererzeugung« gehen nach wie vor Arbeitsplätze verloren, wenn auch in geringerem Ausmaß als in den letzten Jahren. Ein Teil davon wird durch Leiharbeitskräfte (die den »Wirtschaftsdiensten« zugerechnet werden) ersetzt.

Grafik 1
Spürbarer Beschäftigungszuwachs
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011

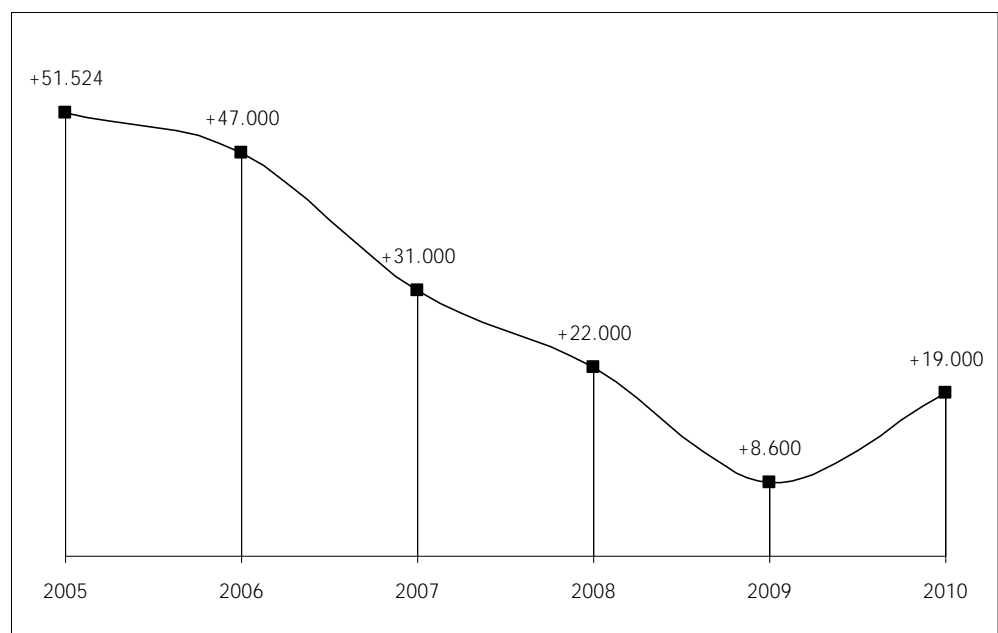


Tabelle 2

Betriebliche Beschäftigungsentwicklung

Standardbeschäftigung, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Standardbeschäftigung¹	3.161.900	3.208.900	3.239.900	3.261.900	3.270.400	3.289.400
Geschlecht						
Frauen	1.411.600	1.432.800	1.447.100	1.455.200	1.457.600	1.465.300
Männer	1.750.400	1.776.200	1.792.900	1.806.800	1.812.900	1.824.200
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	26.900	27.000	26.900	26.600	26.400	26.300
Fischerei und Fischzucht	100	100	100	100	100	100
Bergbau	12.700	12.600	12.400	12.300	11.900	11.800
Sachgütererzeugung	573.800	574.700	572.300	569.100	562.200	557.100
Energie-/Wasserversorgung	26.000	25.800	25.900	25.900	25.600	25.600
Bauwesen	240.400	244.000	246.100	247.500	245.100	243.200
Handel, Reparatur	512.900	518.600	520.700	521.400	520.300	521.600
Beherberg.-/Gaststättenw.	168.000	172.100	176.400	180.200	183.100	186.700
Verkehr/Nachrichtenüberm.	217.900	217.100	216.000	215.700	214.400	214.800
Kredit-/Versicherungswesen	109.100	108.800	108.700	108.700	108.600	108.700
Wirtschaftsdienste	328.800	349.500	366.500	378.000	387.700	400.900
Öffentliche Verwaltung	467.300	471.000	471.500	472.700	474.300	475.600
Unterrichtswesen	149.100	152.400	154.500	156.300	157.800	159.900
Gesundheit und Soziales	174.600	178.400	182.800	187.900	192.700	196.600
Sonstige Dienstleistungen	148.000	150.500	152.800	153.200	153.900	154.200
Private Haushalte	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
Exterritoriale Organisationen	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Bundesland²						
Burgenland	83.700	85.000	85.900	86.100	86.200	86.600
Kärnten	193.800	196.600	198.400	199.700	199.900	200.400
Niederösterreich	523.600	531.500	537.800	542.900	544.600	547.700
Oberösterreich	554.300	564.100	570.600	576.600	579.700	584.600
Salzburg	218.500	223.200	225.600	227.300	228.100	229.300
Steiermark	438.200	444.700	449.600	454.300	457.300	461.400
Tirol	275.900	282.200	286.500	289.600	292.400	295.600
Vorarlberg	135.400	137.600	138.800	139.800	140.000	141.100
Wien	738.600	744.100	746.800	745.700	742.400	742.900

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Voll versicherungspflichtige Beschäftigung (Arbeitsplätze).
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

1.2 Angebot an Lehrstellen

Lehrlingsausbildung zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben

Um den (zukünftigen) Bedarf an Fachkräften decken zu können, bedarf es einer entsprechenden Anzahl an Betrieben, die Lehrlinge ausbilden.

Stetiger Rückgang an Lehrbetrieben

In den letzten zwanzig Jahren ist der Anteil der Betriebe, die sich aktiv an der Lehrlingsausbildung beteiligen, kontinuierlich zurückgegangen.

Anteil an ausbildungs- aktiven Betrieben hat sich in den letzten 20 Jahren halbiert

Mitte der 1980er Jahre haben noch rund 23% der Betriebe zumindest einen Lehrling beschäftigt. Mitte der 1990er Jahre waren es noch rund 15%, ein Jahrzehnt später weniger als 12%.

In den nächsten fünf Jahren wird der Anteil an Lehrbetrieben rund 12% betragen

Für die kommenden fünf Jahre ist (aufgrund der generell positiven Beschäftigungsentwicklung und der vorerst anhaltenden Förderung von Lehrstellen) mit keinem weiteren Rückgang an ausbildungsaktiven Betrieben zu rechnen.

Grafik 2

Anteil an Betrieben, die Lehrlinge ausbilden, bleibt knapp unter 12%

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben, 2006 bis 2011

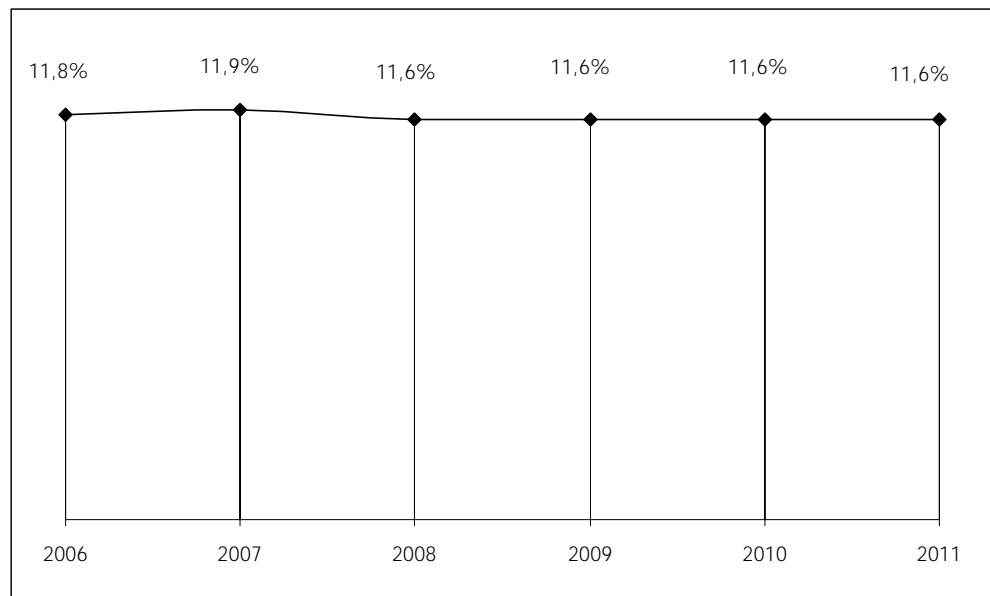


Tabelle 3

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	11,8%	11,9%	11,6%	11,6%	11,6%	11,6%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	4,8%	4,8%	4,2%	4,2%	4,2%	4,0%
Fischerei und Fischzucht	5,7%	6,9%	6,7%	6,9%	6,5%	6,5%
Bergbau	8,8%	8,5%	7,7%	7,0%	6,4%	5,9%
Sachgütererzeugung	28,2%	28,8%	28,0%	27,9%	27,9%	27,9%
Energie-/Wasserversorgung	10,7%	10,2%	9,8%	9,9%	9,6%	9,3%
Bauwesen	32,4%	32,9%	31,8%	31,4%	31,1%	30,9%
Handel, Reparatur	15,3%	15,9%	15,7%	15,8%	16,0%	16,2%
Beherberg.-/Gaststättenw.	12,0%	12,2%	12,2%	12,5%	12,8%	13,0%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	5,7%	5,7%	5,8%	6,0%	6,3%	6,5%
Kredit-/Versicherungswesen	9,2%	9,4%	9,4%	9,7%	10,1%	10,4%
Wirtschaftsdienste	3,7%	3,9%	3,9%	3,9%	4,0%	4,1%
Öffentliche Verwaltung	5,7%	4,3%	4,6%	4,9%	5,0%	5,0%
Unterrichtswesen	4,2%	4,2%	4,4%	4,8%	5,1%	5,4%
Gesundheit und Soziales	1,6%	1,7%	1,7%	1,8%	1,8%	1,9%
Sonstige Dienstleistungen	15,4%	15,9%	15,6%	15,6%	15,7%	15,8%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,3%
Bundesland						
Burgenland	11,2%	11,2%	10,6%	10,4%	10,1%	9,9%
Kärnten	14,7%	14,8%	14,4%	14,4%	14,4%	14,4%
Niederösterreich	11,6%	11,3%	10,8%	10,6%	10,4%	10,2%
Oberösterreich	16,0%	15,8%	15,2%	15,1%	14,9%	14,7%
Salzburg	13,7%	13,6%	13,2%	13,2%	13,3%	13,2%
Steiermark	12,2%	12,2%	11,9%	11,6%	11,6%	11,5%
Tirol	13,6%	13,9%	13,5%	13,6%	13,7%	13,7%
Vorarlberg	15,9%	15,7%	15,2%	15,3%	15,2%	15,1%
Wien	5,9%	6,3%	6,3%	6,4%	6,6%	6,7%

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Mai 2007.

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Zahl der Lehrlinge pro Ausbildungsbetrieb ...

Zusätzlich zur Anzahl der Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, spielt auch die Anzahl der Lehrlinge, die pro Ausbildungsbetrieb beschäftigt werden, eine Rolle für die Entwicklung des zukünftigen Fachkräfteangebotes.

... hat sich in den letzten Jahren kaum verändert

Während sich die Zahl der ausbildungsaktiven Betriebe in den letzten zwanzig Jahren stetig verringert hat, hat sich die Zahl der (im Schnitt) pro Betrieb beschäftigten Lehrlinge kaum verändert. Lehrbetriebe beschäftigen – wie auch vor zwanzig Jahren – durchschnittlich zwei bis drei Lehrlinge.

Der Anteil der Lehrlinge an allen Beschäftigten ist gesunken

Der Anteil der Lehrstellen an allen im (Lehr-)Betrieb bestehenden Arbeitsplätzen ist von knapp 12% (Mitte der 1980er Jahre) auf knapp 8% gesunken. Seit Beginn des neuen Jahrtausends stagniert der Anteil (mit leichten Schwankungen) auf diesem Niveau. Bis zum Jahr 2011 ist mit keiner wesentlichen Veränderung zu rechnen.

Grafik 3

Stagnierender Lehrlingsanteil in Ausbildungsbetrieben

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2006 bis 2011

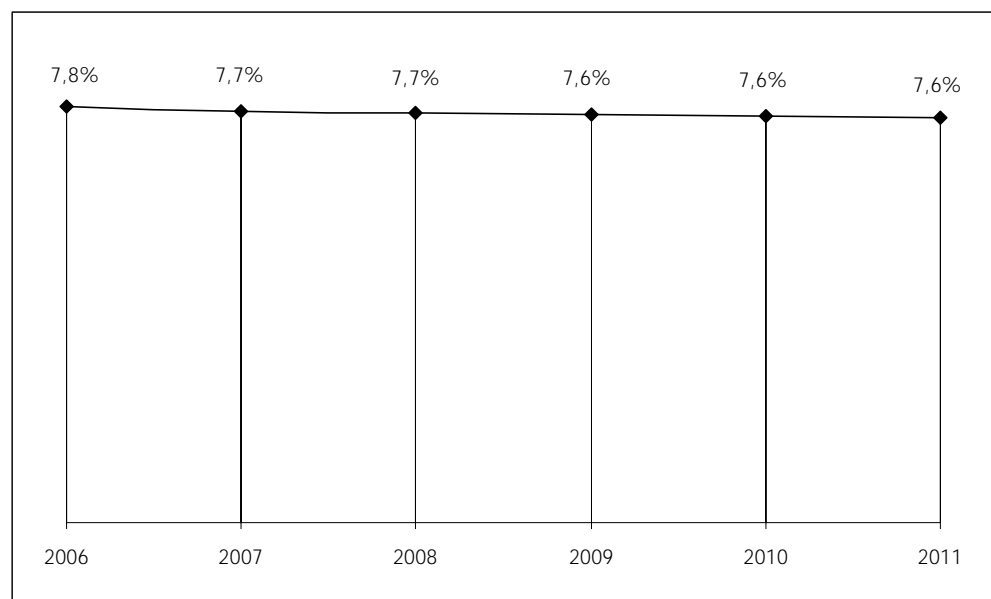


Tabelle 4

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen¹	7,8%	7,7%	7,7%	7,6%	7,6%	7,6%
Geschlecht						
Frauen	6,4%	6,2%	6,1%	6,1%	6,1%	6,0%
Männer	8,9%	8,8%	8,8%	8,8%	8,8%	8,7%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	14,2%	13,0%	12,6%	12,4%	12,1%	11,8%
Fischerei und Fischzucht	44,4%	36,2%	38,9%	43,7%	49,5%	53,3%
Bergbau	4,4%	4,7%	4,6%	4,5%	4,4%	4,3%
Sachgütererzeugung	6,4%	6,4%	6,3%	6,2%	6,1%	6,0%
Energie-/Wasserversorgung	6,7%	6,7%	6,9%	7,2%	7,5%	7,7%
Bauwesen	12,2%	11,8%	11,6%	11,4%	11,3%	11,2%
Handel, Reparatur	9,2%	9,0%	8,9%	8,7%	8,5%	8,4%
Beherberg.-/Gaststättenw.	14,2%	13,6%	13,3%	13,2%	13,0%	12,7%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	5,4%	5,3%	5,6%	5,8%	6,0%	6,2%
Kredit-/Versicherungswesen	2,1%	2,1%	2,1%	2,1%	2,1%	2,2%
Wirtschaftsdienste	6,4%	6,6%	6,8%	6,9%	7,0%	7,2%
Öffentliche Verwaltung	2,3%	2,1%	2,2%	2,3%	2,5%	2,6%
Unterrichtswesen	22,1%	21,9%	24,1%	27,3%	29,6%	31,1%
Gesundheit und Soziales	2,1%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Sonstige Dienstleistungen	12,6%	12,1%	11,7%	11,3%	10,9%	10,5%
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland²						
Burgenland	9,4%	8,9%	8,8%	8,7%	8,6%	8,5%
Kärnten	8,6%	8,4%	8,2%	7,9%	7,6%	7,4%
Niederösterreich	7,2%	7,1%	6,9%	6,7%	6,6%	6,4%
Oberösterreich	7,6%	7,5%	7,4%	7,3%	7,2%	7,2%
Salzburg	8,7%	8,4%	8,4%	8,4%	8,4%	8,4%
Steiermark	7,9%	7,6%	7,4%	7,3%	7,2%	7,0%
Tirol	9,5%	9,2%	9,3%	9,5%	9,6%	9,7%
Vorarlberg	9,4%	9,5%	9,7%	9,8%	9,9%	10,0%
Wien	6,3%	6,4%	6,6%	6,8%	6,9%	7,1%

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Beschäftigung von Lehrlingen

Jahresdurchschnittsbestand von 123.300 Lehrplätzen im Jahr 2006

Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrplätzen ist im Jahr 2006 so hoch gelegen wie schon seit Jahren nicht mehr. Die positive Beschäftigungsentwicklung im Allgemeinen und die fokussierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Speziellen haben zu einem erhöhten Angebot an Lehrstellen geführt, so dass im Schnitt 123.300 Lehrverhältnisse aufrecht waren. Zusätzlich sind auf rund 4.880 Ausbildungsplätzen im Rahmen des JASG Lehrlinge ausgebildet worden.

Leichter Rückgang an Lehrstellen in den kommenden Jahren

Aufgrund der auch für die nächsten Jahre zu erwartenden guten Konjunktorentwicklung kann von einem über dem Niveau der vergangenen Jahre liegenden Lehrstellenbestand ausgegangen werden. Wird der Blum-Bonus am Ende des Schuljahres 2007/08 eingestellt, ist mit einem Rückgang an Lehrstelleneintritten und damit auch der Zahl der Lehrplätze zu rechnen.

Grafik 4

Vorläufig wächst die Zahl der Lehrstellen noch

Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011

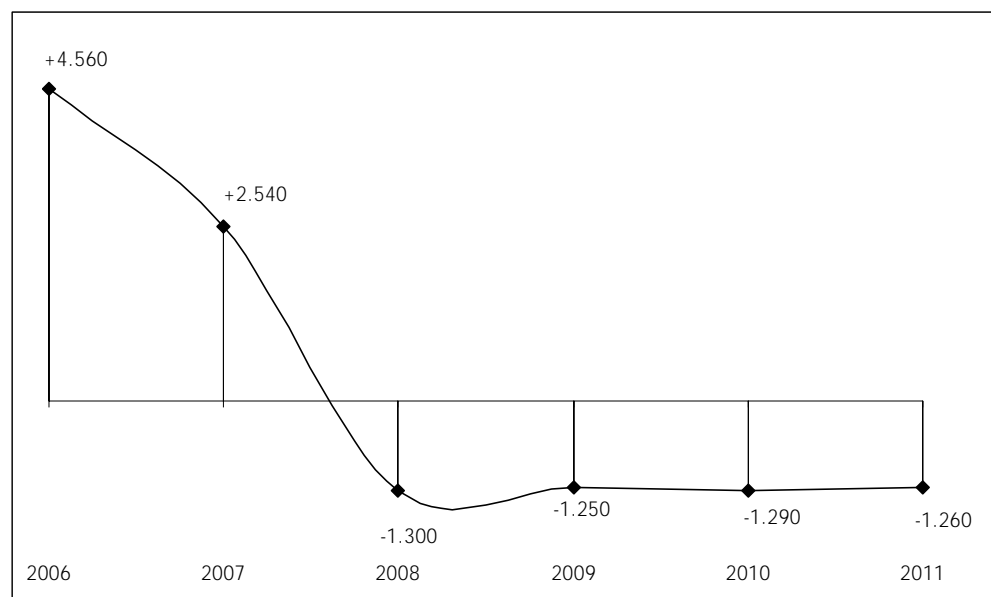


Tabelle 5

Beschäftigung von Lehrlingen

Lehrlingsbeschäftigung, 2005 bis 2010

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Lehrstellen¹	123.330	125.870	124.570	123.320	122.030	120.770
Geschlecht						
Frauen	43.080	44.300	44.390	44.330	44.370	44.340
Männer	80.250	81.570	80.180	78.990	77.660	76.430
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	1.220	1.260	1.250	1.250	1.240	1.240
Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–	–
Bergbau	330	320	310	290	270	260
Sachgütererzeugung	27.790	27.310	26.270	25.100	24.010	22.870
Energie-/Wasserversorgung	1.290	1.340	1.290	1.280	1.250	1.230
Bauwesen	21.030	21.220	20.760	20.320	19.870	19.430
Handel, Reparatur	31.720	32.100	31.580	31.030	30.500	29.960
Beherberg.-/Gaststättenw.	12.750	13.130	13.080	13.050	13.010	12.970
Verkehr/Nachrichtenüberm.	3.390	3.750	3.860	4.060	4.200	4.380
Kredit-/Versicherungswesen	1.210	1.260	1.290	1.300	1.330	1.340
Wirtschaftsdienste	6.100	6.630	6.950	7.260	7.580	7.890
Öffentliche Verwaltung	3.560	3.980	4.290	4.590	4.890	5.180
Unterrichtswesen	3.720	3.860	3.930	3.960	4.020	4.060
Gesundheit und Soziales	1.100	1.260	1.320	1.410	1.480	1.570
Sonstige Dienstleistungen	8.130	8.450	8.390	8.420	8.390	8.400
Private Haushalte	–	–	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen	–	–	–	–	–	–
Bundesland²						
Burgenland	2.980	3.060	3.000	2.980	2.930	2.900
Kärnten	8.810	8.910	8.740	8.580	8.410	8.250
Niederösterreich	18.850	18.930	18.530	18.070	17.650	17.210
Oberösterreich	25.480	25.850	25.300	24.850	24.330	23.860
Salzburg	10.010	10.290	10.420	10.430	10.520	10.560
Steiermark	18.480	18.620	18.160	17.740	17.300	16.870
Tirol	13.620	14.240	14.450	14.630	14.830	15.020
Vorarlberg	7.460	7.620	7.560	7.490	7.430	7.360
Wien	17.630	18.360	18.410	18.540	18.620	18.730

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Arbeitsplätze.
Ohne Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG. Insgesamt betrug der Bestand an JASG-Ausbildungsplätzen im Jahr 2006 rund 4.880.

(Siehe auch Tabelle A9 im Anhang.)

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2006.

Gemeldete offene Lehrstellen

9.070 gemeldete offene Lehrstellen im Jahr 2006

Im Jahr 2006 waren im Jahresdurchschnitt 9.070 offene Lehrstellen beim Arbeitsmarktservice gemeldet. Das waren um +1.620 mehr als im Jahr davor.

Blum-Bonus ...

Die Förderung von zusätzlichen Lehrstellen (Blum-Bonus) motiviert Betriebe Lehrlinge einzustellen und die zu besetzenden Lehrstellen dem AMS zu melden.

... lässt gemeldete Stellen ansteigen

Seit Beginn der Förderung Mitte 2005 hat sich die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. Die Fortführung des Bonus bis Mitte 2008 lässt weiterhin eine hohe Meldefreudigkeit der Betriebe erwarten.

Rückgang der offenen Lehrstellen ab Mitte 2008

Nach Absetzen der Förderung muss davon ausgegangen werden, dass auch die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen wieder zurückgeht.

Grafik 5

Anstieg an offenen Lehrstellen 2006 und 2007

Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011

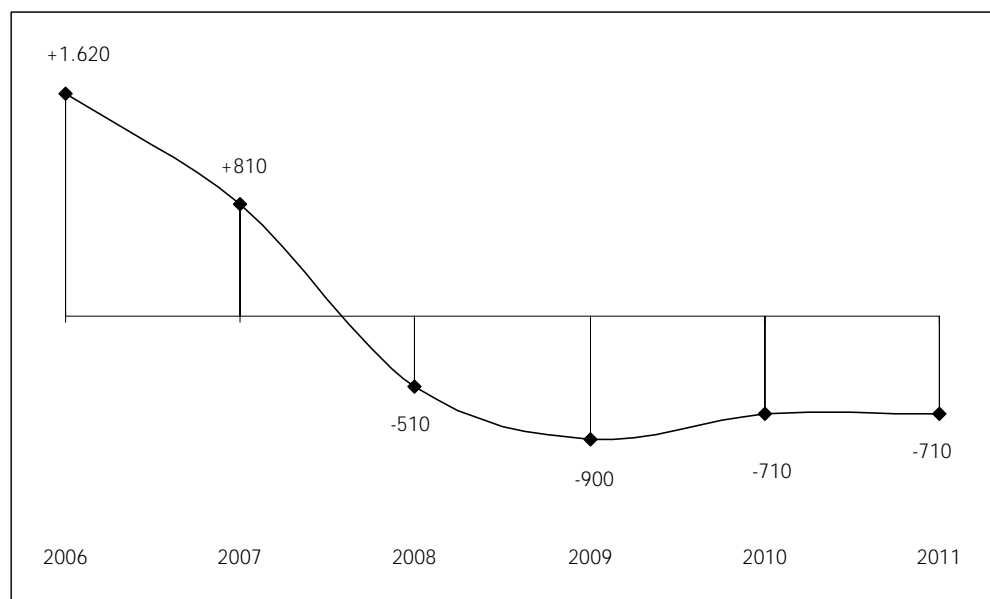


Tabelle 6

Gemeldete offene Lehrstellen

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Offene Lehrstellen	9.070	9.880	9.360	8.460	7.750	7.040
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	30	30	30	30	30	20
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	10	10	10	10	10	0
Sachgütererzeugung	1.530	1.610	1.520	1.360	1.220	1.090
Energie-/Wasserversorgung	20	20	20	20	20	10
Bauwesen	1.100	1.170	1.090	980	880	780
Handel, Reparatur	1.970	2.230	2.120	1.930	1.810	1.660
Beherberg.-/Gaststättenw.	1.600	1.710	1.630	1.450	1.320	1.190
Verkehr/Nachrichtenüberm.	180	200	190	170	160	140
Kredit-/Versicherungswesen	40	50	50	40	40	40
Wirtschaftsdienste	690	760	720	660	610	560
Öffentliche Verwaltung	170	180	170	160	140	130
Unterrichtswesen	920	1.020	970	880	810	740
Gesundheit und Soziales	80	80	80	70	60	50
Sonstige Dienstleistungen	700	780	750	680	630	580
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	180	200	170	150	130	110
Kärnten	990	1.090	960	830	730	610
Niederösterreich	940	980	940	860	770	710
Oberösterreich	1.990	2.030	1.930	1.700	1.500	1.340
Salzburg	910	1.080	1.040	920	890	810
Steiermark	1.090	1.210	1.160	1.080	1.000	940
Tirol	1.100	1.190	1.130	1.000	910	820
Vorarlberg	670	710	700	700	650	650
Wien	1.210	1.400	1.320	1.220	1.150	1.060

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2007.

Lehrstellen: Erstbesetzungen

Zwei Drittel der jährlich 60.000 Lehrvertragsabschlüsse sind »Erstbesetzungen«

Jahr für Jahr werden mehr als 60.000 neue Lehrverträge abgeschlossen. In rund zwei Drittel der Fälle handelt es sich dabei um »Erstbesetzungen« von Lehrstellen. Bei einem Drittel handelt es sich um wiederholte Versuche, eine Lehrstelle mit einer geeigneten Person zu besetzen.

Lockerung des Kündigungsschutzes lässt Diskrepanz wachsen

Die von den Sozialpartnern befürwortete Lockerung des Kündigungsschutzes für Lehrlinge soll Betriebe motivieren, sich leichter für die Einstellung eines Lehrlings zu entscheiden. Als »Nebeneffekt« ist ein weiteres Auseinanderklaffen zwischen Lehrstellenbesetzungen und »Erstbesetzungen« zu erwarten.

Anstieg an Erstbesetzungen 2006 und 2007

Im Jahr 2006 war (nicht zuletzt aufgrund des Blum-Bonus) ein deutlicher Anstieg an Erstbesetzungen (auf insgesamt 43.880) zu verzeichnen. Auch für das Jahr 2007 kann von einem Zuwachs ausgegangen werden. Danach ist vorerst mit einem Einknick zu rechnen.

Grafik 6

Vorübergehender Anstieg an Erstbesetzungen

Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2006 bis 2011

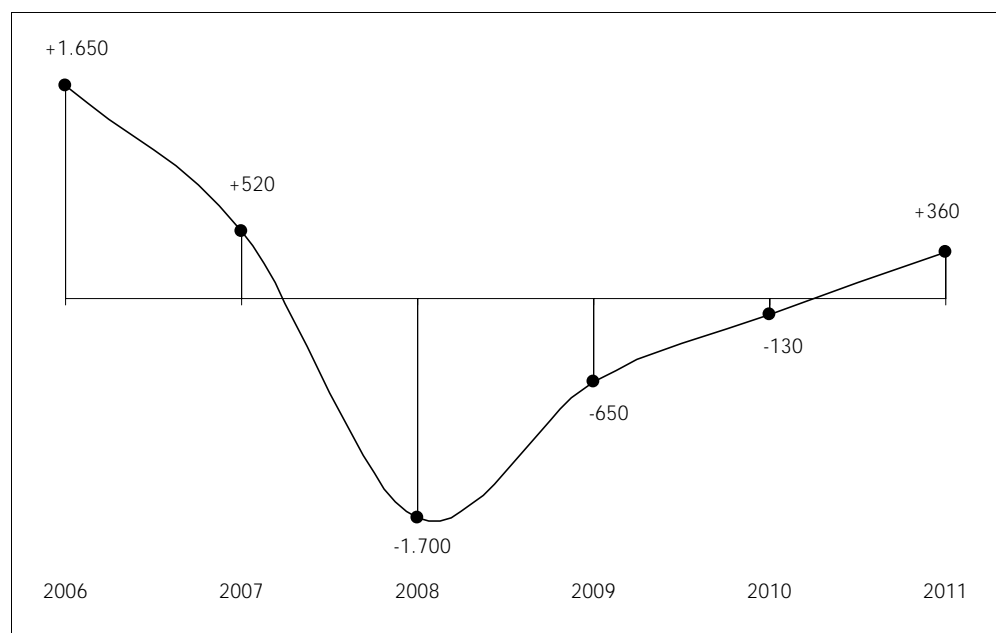


Tabelle 7

Das erste Lehrjahr

Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erstbesetzungen von Lehrstellen	43.880	44.400	42.700	42.060	41.930	42.290
Geschlecht						
Frauen	17.170	17.660	17.130	17.110	17.260	17.640
Männer	26.710	26.740	25.570	24.940	24.670	24.650
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	480	490	480	480	490	500
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	90	90	90	80	80	80
Sachgütererzeugung	8.540	8.370	7.900	7.560	7.350	7.190
Energie-/Wasserversorgung	360	390	320	310	270	250
Bauwesen	6.670	6.630	6.490	6.350	6.400	6.450
Handel, Reparatur	10.150	10.380	10.050	9.990	10.050	10.220
Beherberg.-/Gaststättenw.	5.120	5.330	5.190	5.240	5.320	5.480
Verkehr/Nachrichtenüberm.	1.280	1.410	1.510	1.610	1.760	1.910
Kredit-/Versicherungswesen	510	550	590	620	680	730
Wirtschaftsdienste	2.800	2.820	2.620	2.550	2.460	2.430
Öffentliche Verwaltung	1.190	1.390	1.300	1.380	1.390	1.480
Unterrichtswesen	2.890	2.690	2.510	2.300	2.180	2.030
Gesundheit und Soziales	400	470	440	480	490	520
Sonstige Dienstleistungen	3.400	3.380	3.210	3.100	3.040	3.010
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	1.020	1.030	990	980	980	980
Kärnten	3.020	3.070	2.860	2.800	2.720	2.710
Niederösterreich	6.660	6.670	6.390	6.250	6.190	6.190
Oberösterreich	8.850	8.860	8.470	8.270	8.170	8.170
Salzburg	3.520	3.630	3.510	3.510	3.530	3.610
Steiermark	6.330	6.280	6.000	5.810	5.720	5.680
Tirol	4.710	4.720	4.580	4.490	4.500	4.540
Vorarlberg	2.630	2.750	2.740	2.780	2.880	3.000
Wien	7.150	7.380	7.160	7.170	7.240	7.410

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

1.3 Angebot an Fachkräfte-Arbeitsplätzen

**Knapp 600.000
Fachkräfte-
Arbeitsplätze**

Beschäftigung von Fachkräften

Im Jahr 2006 waren in Österreich 599.400 Arbeitsplätze mit Fachkräften besetzt. Diese Fachkräfte erfüllten folgende Kriterien:

- Sie haben ihre Lehrzeit erfüllt.
- Sie sind auf einem Arbeitsplatz beschäftigt, der eine Fachausbildung erfordert.
- Ihr Monatseinkommen liegt über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises.

**Steigende Zahl an
Arbeitsplätzen ...**

Der zu erwartende Anstieg der Standardbeschäftigung in den kommenden Jahren wird sich auch auf die Zahl der Fachkräfte-Arbeitsplätze niederschlagen.

**... kommt den Männern
zugute**

Das steigende Angebot (an Fachkräfte-Arbeitsplätzen) wird praktisch zur Gänze von Männern genutzt werden.

Grafik 7

Konjunkturhoch bringt wachsende Zahl an Fachkräfte-Arbeitsplätzen

Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011

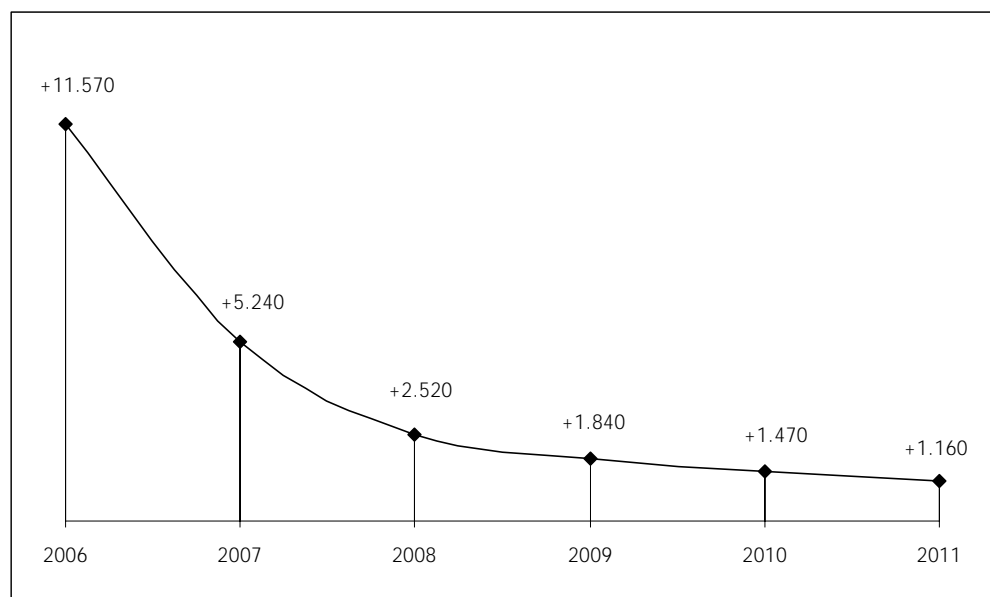


Tabelle 8

Beschäftigung von Fachkräften

Standardbeschäftigung (Fachkräfte), 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Fachkräfte-Arbeitsplätze¹	599.400	604.700	607.200	609.100	610.500	611.700
Geschlecht						
Frauen	144.700	144.800	144.700	144.400	143.700	143.100
Männer	458.600	463.900	466.600	468.900	471.100	472.900
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	3.200	3.100	3.100	3.000	2.900	2.800
Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–	–
Bergbau	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Sachgütererzeugung	148.200	149.300	149.200	148.800	148.700	148.400
Energie-/Wasserversorgung	6.600	6.700	6.600	6.500	6.500	6.400
Bauwesen	76.800	76.100	74.900	73.800	72.600	71.300
Handel, Reparatur	123.400	123.400	123.300	123.000	122.200	121.700
Beherberg.-/Gaststättenw.	28.900	28.200	27.500	26.700	26.000	25.100
Verkehr/Nachrichtenüberm.	28.700	29.100	28.900	28.800	29.100	29.000
Kredit-/Versicherungswesen	5.900	6.300	6.500	6.700	7.000	7.200
Wirtschaftsdienste	29.200	30.800	32.100	33.300	34.600	35.900
Öffentliche Verwaltung	59.000	61.800	65.600	69.100	71.900	75.100
Unterrichtswesen	3.300	3.600	3.900	4.100	4.300	4.600
Gesundheit und Soziales	11.300	11.500	11.700	11.700	11.800	11.900
Sonstige Dienstleistungen	19.300	19.300	19.100	19.000	18.900	18.700
Private Haushalte	100	100	100	100	100	100
Exterritoriale Organisationen	100	100	100	100	100	100
Bundesland²						
Burgenland	15.400	15.700	15.800	16.000	16.200	16.300
Kärnten	41.600	41.400	40.900	40.200	39.700	39.100
Niederösterreich	90.000	90.800	90.600	90.300	90.300	90.000
Oberösterreich	106.400	108.300	109.700	110.900	112.100	113.200
Salzburg	39.800	40.100	40.000	39.900	39.800	39.700
Steiermark	95.500	95.600	94.900	93.900	93.100	92.300
Tirol	52.400	52.800	52.800	52.700	52.700	52.600
Vorarlberg	22.600	22.900	23.000	23.200	23.300	23.400
Wien	91.200	91.600	93.600	95.200	96.100	97.200

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Arbeitsplätze, auf denen Fachkräfte (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2007.

Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben

Rund 23% Fachkräfteanteil in Lehrbetrieben

Auf rund 23% der Arbeitsplätze in ausbildungsaktiven Betrieben sind Fachkräfte beschäftigt. In einzelnen Branchen liegt der Fachkräfteanteil auch deutlich höher. So sind beispielsweise im Bauwesen rund zwei Drittel aller Beschäftigten Fachkräfte. Im Handel und im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft sind es zwischen 27 und 28%.

Leichte Zuwächse im Kreditwesen und im Verkehrs- und Nachrichtenwesen

In den letzten Jahren hat sich der Anteil der Fachkräfte insgesamt kaum verändert. Verringert hat er sich im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und im Bereich »Sonstige Dienstleistungen«, leicht gestiegen ist er hingegen im Bereich »Verkehr und Nachrichtenübermittlung« und im Kredit- und Versicherungswesen.

Anteil bleibt in den kommenden fünf Jahren in etwa gleich

Auch für die kommenden fünf Jahre ist (insgesamt) mit einem im Wesentlichen gleichbleibenden Fachkräfteanteil zu rechnen.

Grafik 8

Der Fachkräfteanteil in Lehrbetrieben bewegt sich zwischen 22 und 23%

Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben, 2006 bis 2011

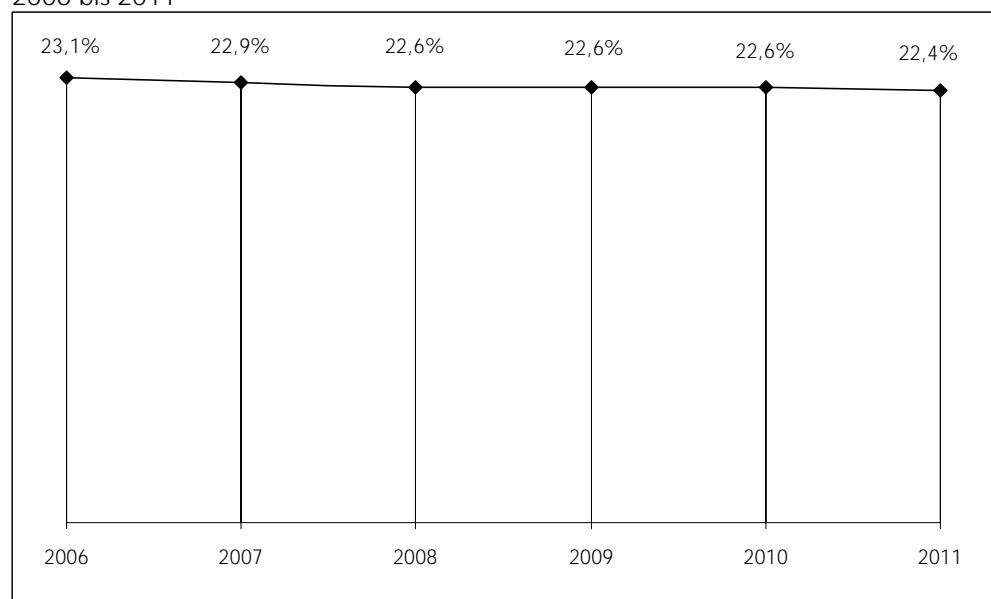


Tabelle 9

Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben

Anteil der Fachkräfte an allen Standardbeschäftigten, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Beschäftigungsanteil von Fachkräften¹	23,1%	22,9%	22,6%	22,6%	22,6%	22,4%
Geschlecht						
Frauen	13,1%	12,8%	12,5%	12,4%	12,3%	12,0%
Männer	30,4%	30,3%	30,1%	30,3%	30,4%	30,2%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	16,4%	15,3%	14,3%	13,4%	12,5%	11,5%
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	29,6%	29,9%	29,8%	29,8%	30,6%	30,6%
Sachgütererzeugung	28,3%	28,6%	28,8%	29,3%	29,7%	30,0%
Energie-/Wasserversorgung	27,3%	27,7%	28,0%	28,5%	28,9%	29,3%
Bauwesen	37,1%	36,8%	36,4%	36,5%	36,5%	36,2%
Handel, Reparatur	27,5%	27,0%	26,5%	26,5%	26,2%	25,9%
Beherberg.-/Gaststättenw.	17,3%	16,0%	14,7%	13,5%	12,2%	10,9%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	16,2%	16,7%	16,9%	17,3%	17,6%	18,0%
Kredit-/Versicherungswesen	6,8%	7,2%	7,6%	8,0%	8,3%	8,7%
Wirtschaftsdienste	12,2%	12,2%	12,3%	12,5%	12,6%	12,6%
Öffentliche Verwaltung	9,6%	9,7%	9,6%	9,8%	9,9%	9,9%
Unterrichtswesen	3,0%	2,7%	2,5%	2,4%	2,2%	2,0%
Gesundheit und Soziales	8,3%	8,2%	8,1%	8,0%	7,9%	7,8%
Sonstige Dienstleistungen	18,2%	17,6%	16,9%	16,2%	15,8%	15,0%
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland²						
Burgenland	25,6%	25,2%	24,5%	24,2%	23,7%	23,2%
Kärnten	28,6%	28,0%	27,3%	27,0%	26,5%	25,9%
Niederösterreich	23,8%	23,5%	23,0%	23,0%	22,8%	22,5%
Oberösterreich	23,3%	23,2%	23,1%	23,2%	23,3%	23,2%
Salzburg	22,7%	22,7%	22,4%	22,4%	22,4%	22,2%
Steiermark	27,6%	27,3%	26,9%	26,8%	26,6%	26,3%
Tirol	24,5%	24,5%	24,1%	24,1%	24,0%	23,9%
Vorarlberg	20,5%	20,5%	20,6%	20,9%	21,1%	21,2%
Wien	15,7%	15,5%	15,5%	15,5%	15,6%	15,5%

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Anteil von Fachkräfte-Arbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

2

Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2006 bis 2011)

2.1	<i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i>	31
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	31
	Jugendliche ohne »weiterführende« Schulbildung	33
	Erwerbsaktive Jugendliche	35
<hr/>		
2.2	<i>Nachfrage nach Lehrstellen</i>	37
	AMS-Lehrstellensuchende	37
	Lehrstellen: Ersteintritte	40
<hr/>		
2.3	<i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i>	42
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	42
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	45

2.1 Entwicklung der Erwerbsaktivität

Jugendliche im erwerbsfähigen Alter

**Der Personenkreis der
15- bis 19-Jährigen
wächst bis 2009**

Der Kreis der Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 19 Jahre) wird bis zum Jahr 2009 weiter wachsen (auf 505.900 Personen). Obgleich die Neigung der Jugendlichen, nach dem Pflichtschulabschluss weiterführende Schulen zu besuchen, zunimmt, werden Ausbildungsplätze für Lehrlinge in den nächsten Jahren noch verstärkt nachgefragt werden.

**Zahl der 15-Jährigen
geht ab 2008 zurück**

Was die Zahl der 15-Jährigen betrifft, ist bereits ab dem Jahr 2008 mit einem Rückgang der Personen dieser Altersgruppe zu rechnen, so dass in fünf Jahren der Jahresdurchschnittsbestand um rund fünf Prozent unter dem Bestand des Jahres 2006 liegen wird.

Grafik 9

Noch wächst der Personenkreis der 15- bis 19-Jährigen

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und 15-Jährigen, 2006 bis 2011

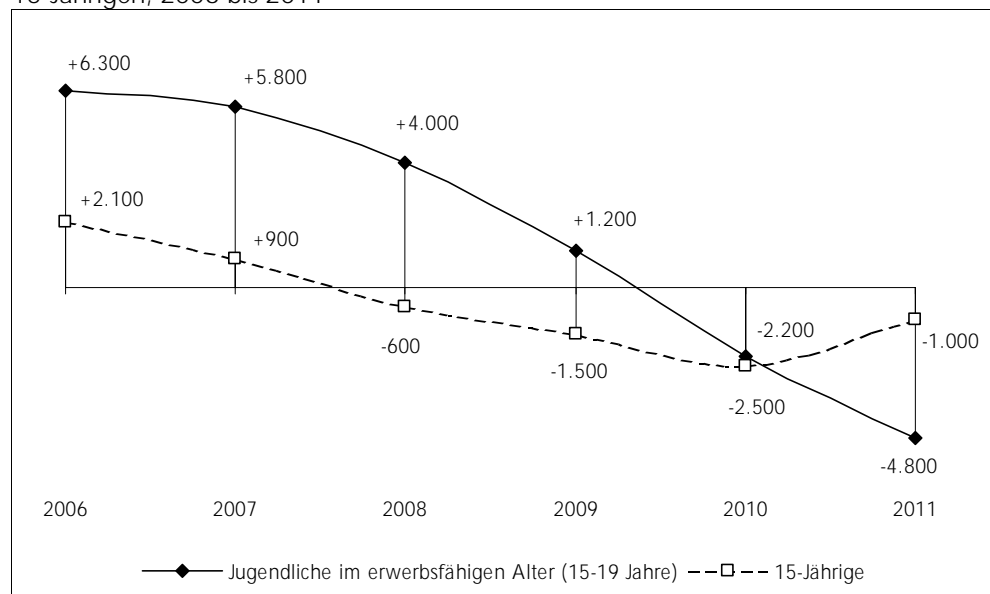


Tabelle 10

Jugendliche im erwerbsfähigen Alter

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15-19 Jahre)	494.900	500.700	504.700	505.900	503.700	498.900
Geschlecht						
Frauen	241.300	244.000	246.000	246.700	245.500	243.200
Männer	253.600	256.700	258.700	259.200	258.200	255.700
Bundesland¹						
Burgenland	15.900	15.900	15.800	15.600	15.400	15.100
Kärnten	34.000	34.300	34.500	34.400	33.900	33.300
Niederösterreich	96.400	97.700	98.600	98.900	98.200	97.000
Oberösterreich	91.000	92.000	92.500	92.700	92.200	91.100
Salzburg	32.600	32.900	33.300	33.400	33.400	33.200
Steiermark	71.200	71.600	71.600	71.300	70.500	69.300
Tirol	43.900	44.600	45.200	45.600	45.600	45.400
Vorarlberg	23.800	24.200	24.700	24.900	25.100	25.200
Wien	86.200	87.500	88.500	89.300	89.500	89.500
15-Jährige	99.700	100.600	100.000	98.500	96.000	95.000
Geschlecht						
Frauen	48.500	48.800	48.600	48.000	46.800	46.300
Männer	51.200	51.800	51.400	50.500	49.200	48.700
Bundesland¹						
Burgenland	3.200	3.100	3.100	3.100	3.000	2.900
Kärnten	7.000	7.000	6.800	6.600	6.500	6.400
Niederösterreich	20.100	20.100	19.900	19.500	18.900	18.800
Oberösterreich	18.300	18.600	18.600	18.300	17.600	17.200
Salzburg	6.600	6.700	6.700	6.500	6.400	6.400
Steiermark	14.300	14.300	14.100	13.800	13.300	13.100
Tirol	8.900	9.100	9.100	9.000	8.700	8.600
Vorarlberg	4.800	4.900	5.000	4.900	4.900	4.900
Wien	16.600	16.800	16.800	16.900	16.700	16.700

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Hauptwohnsitz.

Quelle:
Statistik Austria.

Jugendliche ohne »weiterführende« Schulbildung

Rund 40% der der 15–19-Jährigen besuchen keine weiterführende Schule

Im Jahr 2006 besuchten rund 60% der Jugendlichen der Altersgruppe »15–19 Jahre« eine allgemeinbildende oder berufsbildende höhere Schule oder berufsbildende mittlere Schule. Die weit überwiegende Mehrheit der Jugendlichen, die keine »weiterführende« Schule besuchen, absolviert eine Lehre (knapp 40% aller Jugendlichen). Nur ein sehr geringer Anteil der Jugendlichen fährt nach Beendigung der Pflichtschuljahre (vorerst) mit keiner weiteren Ausbildung fort.

Zuwachs an Schüler/innen an weiterführenden Schulen

»Weiterführende Schulen« verzeichneten in den vergangenen Jahren einen stetigen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern. Auch für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren (leichten) Zuwachs zu rechnen.

Bundesländer-spezifische Unterschiede

In den einzelnen Bundesländern ist das »Ausbildungsverhalten« der Jugendlichen unterschiedlich ausgeprägt. In Wien ist der Anteil der Personen, die weiterführende Schulen besuchen, am höchsten, der Anteil der Lehrlinge am niedrigsten. In Vorarlberg besuchen vergleichsweise wenige Jugendliche weiterführende Schulen, umso mehr absolvieren eine Lehre.

Grafik 10

Langfristig betrachtet nimmt die Zahl der Jugendlichen ohne weiterführende Schulbildung ab

15 bis 19-Jährige ohne weiterführende Schulbildung, Veränderung, 2006 bis 2011

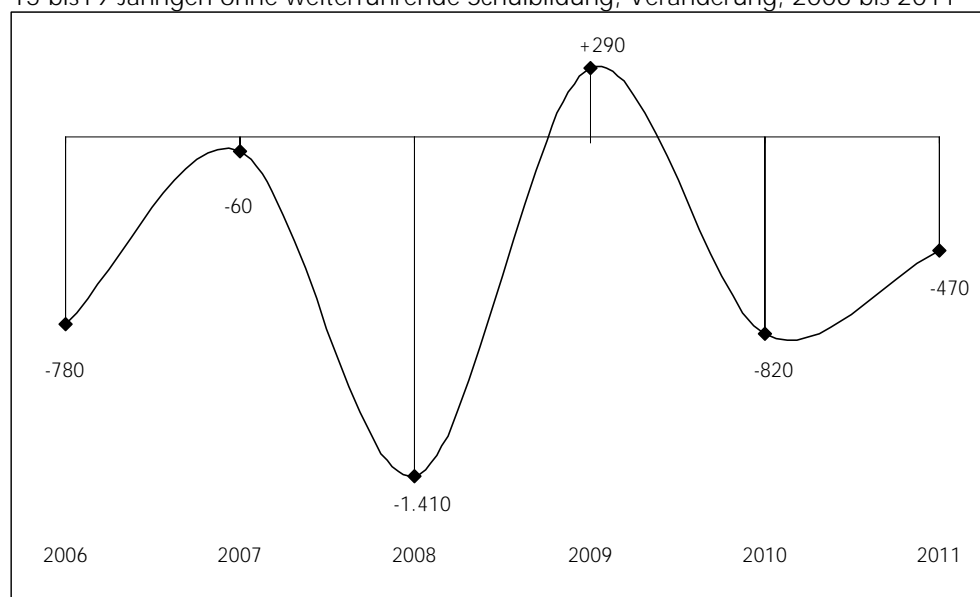


Tabelle 11

Jugendliche ohne weiterführende Schulbildung

Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren ohne weiterführende Schulbildung, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Jugendliche ohne weiterführende Schulbildung¹	206.100	206.000	204.600	204.900	204.100	203.600
Geschlecht						
Frauen	83.100	83.000	82.300	82.400	82.000	81.700
Männer	123.000	123.000	122.300	122.600	122.100	121.900
Bundesland²						
Burgenland	6.100	6.000	5.700	5.600	5.400	5.200
Kärnten	13.200	13.100	12.800	12.600	12.400	12.200
Niederösterreich	43.500	44.300	44.300	45.000	45.400	45.900
Oberösterreich	39.900	39.600	39.300	39.200	38.800	38.600
Salzburg	14.700	14.800	14.700	14.800	14.800	14.800
Steiermark	28.200	27.700	26.900	26.400	25.800	25.100
Tirol	19.100	19.100	19.000	19.100	19.000	19.000
Vorarlberg	12.400	12.500	12.500	12.500	12.600	12.600
Wien	28.900	29.100	29.300	29.700	29.900	30.100

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 15- bis 19-Jährige ohne Schüler/innen, Studierende und Absolventen/Absolventinnen von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

² Wohnort.

Rohdaten:
Statistik Austria.

Datenbasis:
Synthesis-Demografie,
Prognose Stand Mai
2007.

Erwerbsaktive Jugendliche

Der überwiegende Teil der Jugendlichen ist (zeitweise) erwerbsaktiv

Mehr als 60% der Jugendlichen (im Alter von 15 bis 19 Jahren) sind im Laufe eines Jahres zumindest vorübergehend erwerbsaktiv. Der größte Teil davon im Rahmen einer Lehrlingsausbildung, andere in Form von regulären Beschäftigungsverhältnissen (nach Ausbildungsabschluss) oder Ferialpraktika.

Steigende Zahl an Erwerbsaktiven ...

Vom deutlichen Beschäftigungszuwachs im Jahr 2006 haben auch die Jugendlichen profitiert. Die Zahl der erwerbsaktiven Mädchen und Burschen in dieser Altersgruppe lag um rund +3.800 höher als im Jahr zuvor.

... auch 2007 und 2008

Obgleich der Trend zum Besuch weiterführender Schulen zunimmt, ist kurzfristig noch mit einem Anstieg der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen zu rechnen.

Grafik 11

Vorerst steigt die Erwerbsaktivität der Jugendlichen an

Erwerbsaktive Jugendliche und Veränderung der Erwerbsaktivität, 2006 bis 2011

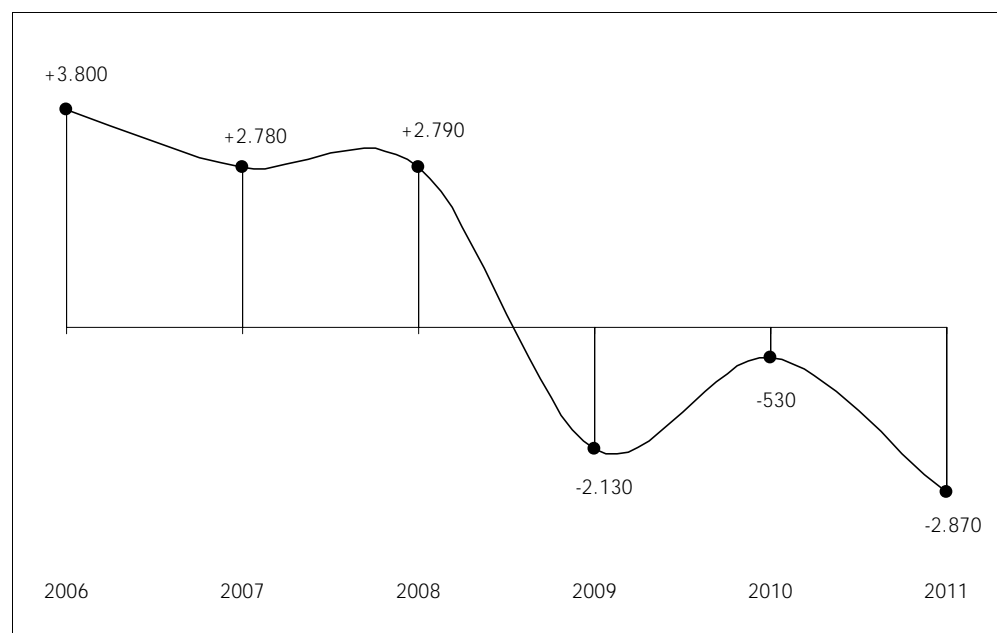


Tabelle 12

Erwerbsaktive Jugendliche

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erwerbsaktive Jugendliche¹	315.400	318.200	321.000	318.900	318.300	315.500
Geschlecht						
Frauen	142.700	142.800	143.900	142.800	142.400	140.700
Männer	172.700	175.400	177.100	176.000	175.900	174.700
Bundesland²						
Burgenland	9.200	9.200	9.000	8.700	8.500	8.300
Kärnten	21.300	21.500	21.400	21.200	21.100	20.800
Niederösterreich	61.000	62.000	63.000	62.900	63.200	63.100
Oberösterreich	63.900	64.900	65.900	65.800	66.200	66.000
Salzburg	22.100	22.200	22.200	21.800	21.600	21.400
Steiermark	47.600	48.200	49.000	49.000	49.100	48.900
Tirol	31.300	32.100	32.300	32.100	32.100	31.800
Vorarlberg	16.500	16.500	16.500	16.200	16.100	15.800
Wien	42.600	41.500	41.700	41.000	40.400	39.400

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt oder arbeitslos waren.

² Wohnort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2007.

2.2 Nachfrage nach Lehrstellen

AMS-Lehrstellensuchende

Zahl der Personen, die über das AMS eine Lehrstelle suchen, ist spürbar gewachsen ...

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Personen, die sich mit der Hoffnung auf die Vermittlung einer Lehrstelle an das Arbeitsmarktservice wenden, deutlich erhöht. Innerhalb von fünf Jahren ist die Zahl der Lehrstellensuchenden um rund +12.660 Personen (auf 55.490 im Jahr 2006) gestiegen.

... und wächst noch weiter

Auch in den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Zuwachs an Mädchen und Burschen zu rechnen, die sich bei der Suche nach einer Lehrstelle an das AMS wenden.

Der Bestand an Lehrstellensuchenden bleibt konstant

Der Jahresdurchschnittsbestand an Lehrstellensuchenden hat sich im Vergleich zur Anzahl der Personen in den letzten Jahren kaum verändert. Auch mittelfristig ist keine bedeutende Veränderung zu erwarten.

Grafik 12

Mehr Lehrstellensuchende in den kommenden Jahren

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011

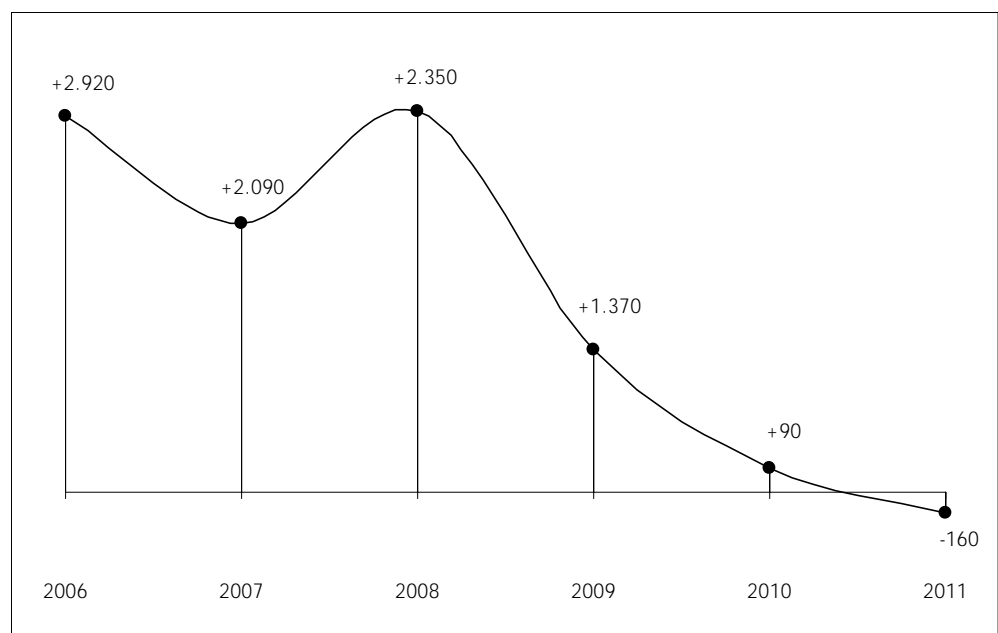


Tabelle 13

AMS-Lehrstellensuchende – Personen

Zahl der (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
AMS-Lehrstellensuchende (Personen)¹	55.490	57.580	60.530	61.630	61.810	61.640
Geschlecht						
Frauen	25.650	25.750	26.890	27.190	27.060	26.720
Männer	29.840	31.820	33.640	34.440	34.750	34.920
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	1.500	1.610	1.770	1.870	1.930	1.960
Bauberufe	4.180	4.360	4.750	4.960	5.090	5.180
Schmiede/Schlosser/Werkz.	2.550	2.630	2.920	3.110	3.250	3.320
Spengler/innen	1.920	2.060	2.270	2.380	2.440	2.500
Mechaniker/innen, verw. Ber.	4.670	5.150	5.790	6.220	6.500	6.750
Elektriker/innen	3.970	4.370	4.400	4.370	4.290	4.240
Holzverarbeiter/innen	1.740	1.850	2.030	2.140	2.200	2.240
Ein-/Verkäufer/innen	9.850	10.330	10.910	11.130	11.110	11.030
Hotel- und Gaststättenb.	2.580	2.650	2.660	2.580	2.490	2.380
Köche/Köchinnen	3.030	3.310	3.620	3.790	3.900	3.980
Frisöre/Frisörinnen, verw.B.	4.150	4.440	4.910	5.190	5.390	5.550
Büroberufe	6.740	6.560	6.800	6.880	6.900	6.820
Alle anderen Berufe	8.610	8.270	7.710	7.010	6.310	5.670
Bundesland²						
Burgenland	1.590	1.690	1.770	1.780	1.800	1.810
Kärnten	4.540	4.470	4.600	4.590	4.530	4.440
Niederösterreich	8.260	8.780	9.240	9.400	9.420	9.390
Oberösterreich	10.370	10.450	10.580	10.570	10.320	9.990
Salzburg	3.240	3.180	3.360	3.440	3.470	3.420
Steiermark	8.010	8.010	8.290	8.340	8.380	8.300
Tirol	4.580	4.710	5.120	5.360	5.510	5.610
Vorarlberg	2.760	2.710	3.090	3.340	3.540	3.700
Wien	12.130	13.580	14.470	14.800	14.830	14.990

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitmarktservice als lehrstellensuchend vormerken lassen.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Tabelle 14

AMS-Lehrstellensuchende – Bestand

Bestand an (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)¹	12.100	11.420	11.970	12.290	12.580	12.660
Geschlecht						
Frauen	5.690	5.190	5.430	5.520	5.580	5.550
Männer	6.410	6.230	6.550	6.770	7.000	7.110
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	360	360	400	430	460	490
Bauberufe	870	870	940	1.000	1.060	1.110
Schmiede/Schlosser/Werkz.	570	540	600	660	710	750
Spengler/innen	420	420	460	490	530	550
Mechaniker/innen, verw. Ber.	1.110	1.180	1.340	1.480	1.620	1.750
Elektriker/innen	950	850	860	840	840	800
Holzverarbeiter/innen	360	360	390	420	450	470
Ein-/Verkäufer/innen	2.230	2.140	2.280	2.330	2.370	2.390
Hotel- und Gaststättenb.	480	420	410	380	350	320
Köche/Köchinnen	580	600	650	690	720	750
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	940	970	1.070	1.170	1.260	1.350
Büroberufe	1.550	1.340	1.390	1.430	1.430	1.410
Alle anderen Berufe	1.690	1.360	1.180	970	770	530
Bundesland²						
Burgenland	340	340	350	370	370	370
Kärnten	920	880	860	850	840	820
Niederösterreich	1.710	1.600	1.680	1.720	1.770	1.790
Oberösterreich	2.560	2.340	2.390	2.400	2.360	2.290
Salzburg	580	510	550	560	560	550
Steiermark	1.850	1.580	1.690	1.750	1.780	1.770
Tirol	810	810	850	880	910	950
Vorarlberg	500	520	590	660	740	790
Wien	2.810	2.850	3.010	3.090	3.240	3.310

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnittsbestand.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Lehrstellen: Ersteintritte**Anstieg an Ersteintritten ...**

Im Jahr 2006 haben rund 44.330 Jugendliche das erste Mal eine Lehrstelle angetreten. Das waren um +1.670 mehr als im Jahr zuvor. Die Vergabe des Blum-Bonus für zusätzlich eingerichtete Lehrplätze hat die Zahl der Ersteintritte entsprechend in die Höhe klettern lassen.

... wird auch 2007 anhalten

Für das Jahr 2007 ist mit einem weiteren Zuwachs an Ersteintritten zu rechnen. Erst mit Auslaufen des Blum-Bonus (voraussichtlich Mitte 2008) wird auch ein Rückgang der Ersteintritte einhergehen.

Steigende Zahl an Ersteintritten in den Wirtschaftsdiensten

Deutlich gestiegen ist die Zahl der Ersteintritte in Lehrstellen in den letzten Jahren im Bereich »Wirtschaftsdienste«. Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren anhalten.

Grafik 13

Zahl der Ersteintritte geht ab 2008 zurück

Absolute Veränderung der Zahl der Ersteintritte, 2006 bis 2011

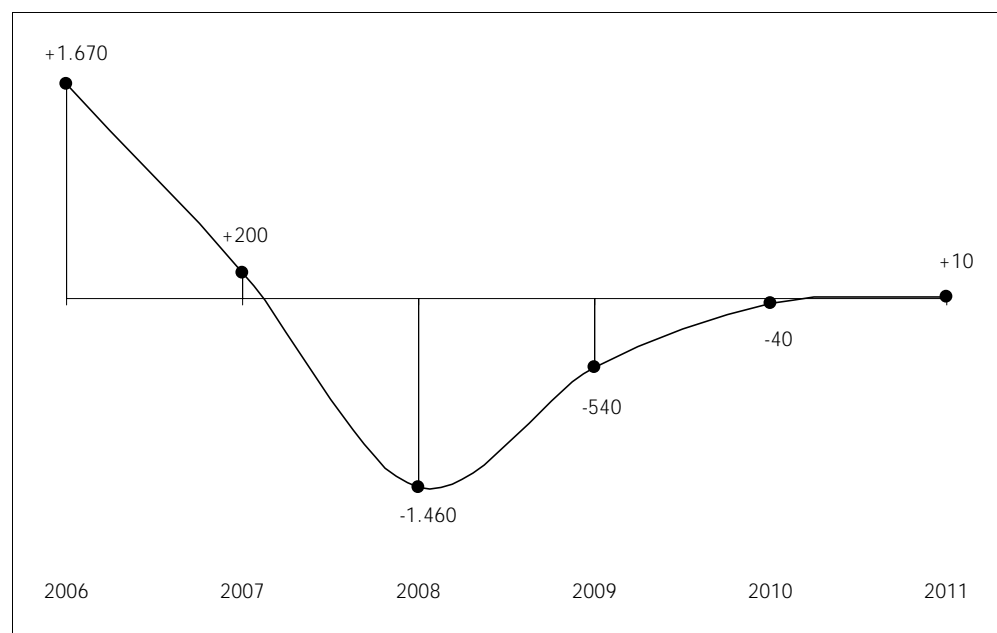


Tabelle 15

Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ersteintritte	44.330	44.530	43.070	42.530	42.490	42.500
Geschlecht						
Frauen	17.340	17.480	17.040	17.020	17.150	17.240
Männer	26.980	27.050	26.030	25.510	25.340	25.260
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	490	470	450	440	440	430
Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–	–
Bergbau	90	80	80	70	70	60
Sachgütererzeugung	8.620	8.070	7.560	7.140	6.830	6.490
Energie-/Wasserversorgung	370	390	370	370	360	340
Bauwesen	6.740	6.730	6.430	6.350	6.330	6.360
Handel, Reparatur	10.260	9.770	9.370	9.110	9.010	8.770
Beherberg.-/Gaststättenw.	5.170	5.240	5.030	4.950	5.050	5.040
Verkehr/Nachrichtenüberm.	1.290	1.300	1.300	1.350	1.450	1.500
Kredit-/Versicherungswesen	510	500	510	530	560	580
Wirtschaftsdienste	2.830	3.380	3.530	3.640	3.770	4.040
Öffentliche Verwaltung	1.210	1.350	1.370	1.440	1.510	1.540
Unterrichtswesen	2.920	3.350	3.280	3.280	3.310	3.510
Gesundheit und Soziales	400	430	450	480	500	510
Sonstige Dienstleistungen	3.440	3.450	3.360	3.380	3.310	3.330
Private Haushalte	–	–	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen	–	–	–	–	–	–
Bundesland¹						
Burgenland	1.030	1.010	940	940	930	910
Kärnten	3.050	3.020	2.910	2.860	2.810	2.750
Niederösterreich	6.730	6.780	6.510	6.390	6.360	6.350
Oberösterreich	8.940	8.980	8.730	8.560	8.520	8.530
Salzburg	3.550	3.530	3.460	3.410	3.430	3.420
Steiermark	6.390	6.400	6.010	5.890	5.800	5.730
Tirol	4.750	4.790	4.650	4.570	4.580	4.610
Vorarlberg	2.660	2.580	2.530	2.530	2.570	2.570
Wien	7.220	7.440	7.340	7.390	7.500	7.630

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

2.3

Personen mit abgeschlossener Lehre**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

*Weniger als 30%
bleiben nach Ende der
Lehre im Ausbildungs-
betrieb*

Mit Ausbildungsabschluss endet für den Großteil der Lehrlinge die Beschäftigung im Lehrbetrieb. Weniger als 30% bleiben nach erfüllter Lehrzeit für zumindest zwei weitere Jahre im Unternehmen.

*Im Bauwesen werden
deutlich mehr
(ehemalige) Lehrlinge
weiterbeschäftigt ...*

Eine Ausnahme bilden die Wirtschaftsbereiche »Bauwesen« und »Energie- und Wasserwirtschaft«, wo knapp die Hälfte der (ehemaligen) Lehrlinge nach erfüllter Lehrzeit im Betrieb weiterbeschäftigt wird.

*... als im Beherber-
gungs- und Gast-
stättenwesen*

Besonders gering sind die Verbleibsquoten im »Beherbergungs- und Gaststättenwesen« und in der »Öffentlichen Verwaltung«. Hier werden nur 13% bzw. 4% der Mädchen und Burschen nach erfüllter Lehrzeit weiterbeschäftigt.

Grafik 14

Weniger als ein Drittel bleibt nach der Lehre im Betrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2006 bis 2011

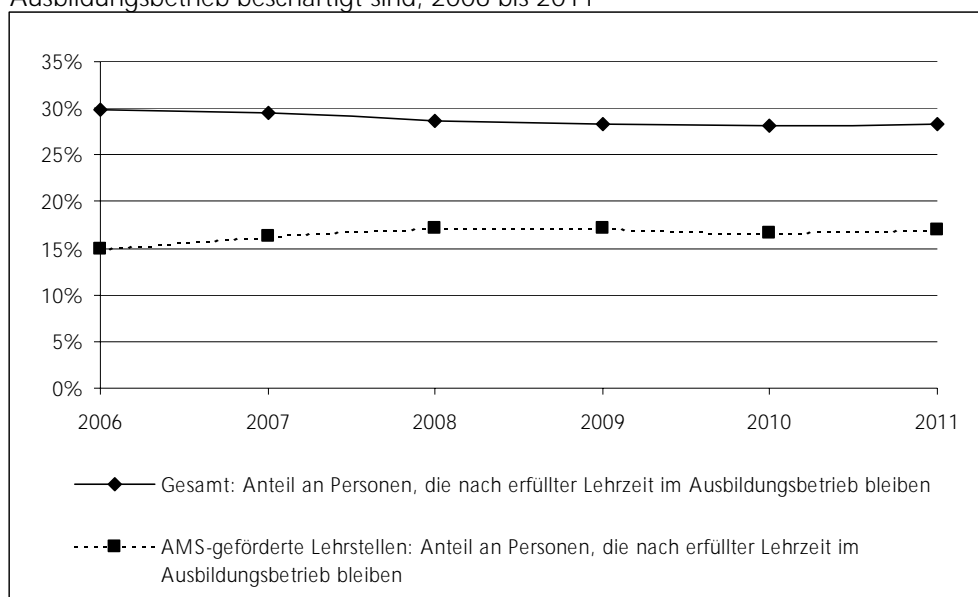


Tabelle 16

Verbleib im Ausbildungsbetrieb

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Verbleib im Ausbildungsbetrieb	29,8%	29,4%	28,6%	28,2%	28,1%	28,3%
Geschlecht						
Frauen	23,2%	22,1%	21,3%	20,8%	20,7%	21,2%
Männer	34,0%	34,1%	33,4%	33,1%	33,1%	33,1%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	22,9%	26,7%	26,7%	26,4%	25,3%	24,4%
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	10,1%	24,9%	21,4%	20,2%	18,0%	14,2%
Sachgütererzeugung	41,6%	40,7%	40,6%	41,2%	42,0%	42,8%
Energie-/Wasserversorgung	48,5%	57,9%	55,4%	53,6%	51,4%	51,9%
Bauwesen	47,2%	49,5%	48,6%	48,0%	47,7%	47,8%
Handel, Reparatur	34,9%	33,3%	33,0%	32,9%	33,1%	34,2%
Beherberg.-/Gaststättenw.	13,0%	14,2%	13,8%	13,7%	13,8%	14,1%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	16,8%	16,7%	15,6%	14,8%	14,7%	13,3%
Kredit-/Versicherungswesen	35,5%	31,8%	32,3%	33,5%	34,4%	36,7%
Wirtschaftsdienste	11,1%	8,6%	8,5%	8,4%	8,7%	9,0%
Öffentliche Verwaltung	3,9%	6,2%	4,5%	4,5%	4,7%	3,9%
Unterrichtswesen	3,5%	5,4%	5,2%	5,3%	5,6%	5,9%
Gesundheit und Soziales	11,1%	16,5%	17,9%	18,7%	19,4%	20,0%
Sonstige Dienstleistungen	21,2%	20,5%	19,5%	19,6%	20,1%	20,7%
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	28,7%	31,6%	29,0%	27,2%	26,2%	24,3%
Kärnten	27,3%	29,3%	28,5%	28,3%	28,3%	28,8%
Niederösterreich	31,8%	32,2%	32,0%	31,4%	31,1%	31,0%
Oberösterreich	33,1%	33,2%	31,9%	31,1%	30,9%	30,9%
Salzburg	28,2%	28,8%	27,9%	27,5%	27,2%	27,2%
Steiermark	31,5%	31,5%	31,2%	31,6%	31,9%	32,4%
Tirol	31,2%	29,6%	29,1%	29,2%	29,3%	29,6%
Vorarlberg	33,8%	32,3%	31,8%	32,2%	32,8%	33,1%
Wien	21,6%	18,8%	17,4%	16,4%	16,0%	16,3%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Tabelle 17

Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Geförderte Lehrstellen:	15,0%	16,4%	17,1%	17,2%	16,7%	16,9%
Verbleib im Ausbildungs-						
betrieb						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	15,5%	13,6%	13,6%	15,0%	17,9%	20,7%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	15,1%	17,0%	17,8%	17,6%	16,6%	16,4%
Personen über 19 Jahre	14,0%	14,1%	15,0%	15,8%	16,6%	18,3%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2006 auf rund 1.530 Personen zu. Davon rund

- 130 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 1.210 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 190 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Nicht immer werden Fachkenntnisse in der Ausbildungsbranche eingesetzt

Die Absolvierung der Lehrlingsausbildung in einer bestimmten Branche (inklusive des Erwerbs branchenspezifischer Kenntnisse) führt nicht automatisch dazu, dass Personen mit erfüllter Lehrzeit ihr Fachwissen auch in der Ausbildungsbranche einsetzen.

Nur rund die Hälfte der Lehrlinge bleibt in der Lehrbranche

Nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrlinge bleiben – nach erfüllter Lehrzeit – für mindestens zwei weitere Jahre in ihrer Lehrbranche. In den Branchen, in denen der Großteil (rund drei Viertel) aller Lehrlinge ausgebildet wird, sind die Verbleibsquoten überdurchschnittlich hoch:

- Bauwesen 71,9%
- Sachgütererzeugung 62,2%
- Handel 59,3%
- Beherbergungs- und Gaststättenwesen 55,4%

In anderen Wirtschaftsbereichen bleiben weniger als 20% in der Ausbildungsbranche (beispielsweise in den Bereichen »Gesundheit und Soziales« und »Wirtschaftsdienste«).

Geförderte Lehrstellen: 40% bleiben (zunächst) in der Lehrbranche

Personen, die ihre Lehre auf einer geförderten Lehrstelle absolvieren, bleiben zu rund 40% für mindestens zwei weitere Jahre in der Ausbildungsbranche tätig.

Grafik 15

Nur die Hälfte der Personen mit erfüllter Lehrzeit bleibt in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2006 bis 2011

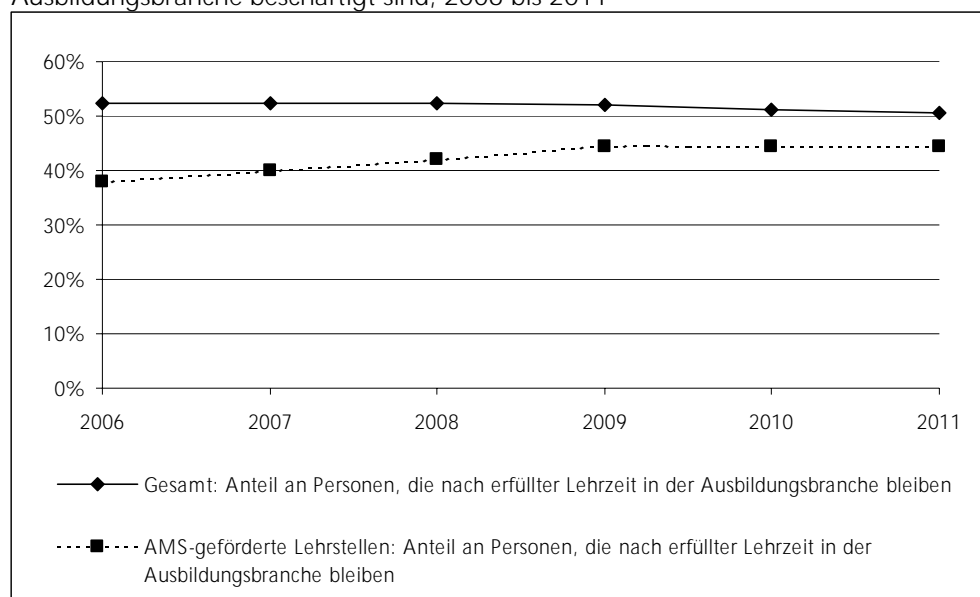


Tabelle 18

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Verbleib in der Ausbildungsbranche	52,3%	52,2%	52,2%	51,9%	51,0%	50,6%
Geschlecht						
Frauen	46,9%	49,7%	49,7%	49,5%	49,0%	48,7%
Männer	55,8%	53,9%	53,9%	53,6%	52,5%	52,1%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	43,8%	44,9%	44,4%	44,3%	44,6%	42,4%
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	48,7%	49,8%	48,9%	53,2%	48,3%	54,6%
Sachgütererzeugung	62,2%	59,7%	60,2%	60,7%	59,9%	60,4%
Energie-/Wasserversorgung	58,4%	69,7%	66,6%	65,4%	57,3%	60,1%
Bauwesen	71,9%	68,8%	68,3%	67,7%	66,9%	65,5%
Handel, Reparatur	59,3%	59,3%	60,4%	61,0%	61,3%	61,2%
Beherberg.-/Gaststättenw.	55,4%	57,1%	56,2%	54,6%	52,9%	53,2%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	31,3%	32,7%	33,6%	32,5%	32,9%	32,2%
Kredit-/Versicherungswesen	52,2%	56,7%	61,4%	62,6%	65,3%	64,5%
Wirtschaftsdienste	19,9%	20,5%	21,6%	22,8%	23,4%	24,7%
Öffentliche Verwaltung	27,1%	38,5%	35,4%	32,7%	30,6%	29,2%
Unterrichtswesen	11,2%	15,0%	14,2%	16,0%	16,6%	16,1%
Gesundheit und Soziales	16,6%	17,3%	16,6%	15,7%	13,0%	11,3%
Sonstige Dienstleistungen	49,4%	51,3%	51,0%	51,5%	50,2%	49,1%
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	50,3%	53,2%	51,5%	48,7%	47,7%	44,6%
Kärnten	52,5%	53,6%	52,7%	52,7%	51,4%	50,5%
Niederösterreich	54,1%	53,1%	53,2%	52,9%	51,1%	50,4%
Oberösterreich	54,0%	55,1%	54,2%	53,2%	52,4%	51,9%
Salzburg	53,8%	53,7%	54,6%	54,7%	53,5%	53,7%
Steiermark	53,9%	54,6%	55,0%	55,4%	55,0%	54,3%
Tirol	55,6%	52,2%	53,2%	53,6%	52,2%	53,2%
Vorarlberg	57,2%	54,9%	56,4%	57,4%	57,0%	56,8%
Wien	42,7%	42,9%	42,4%	41,5%	41,3%	40,6%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Tabelle 19

Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Geförderte Lehrstellen:	38,0%	40,0%	42,1%	44,3%	44,4%	44,4%
Verbleib in der Ausbildungsbranche						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	31,0%	31,0%	32,5%	33,9%	35,3%	36,7%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	39,7%	42,4%	45,0%	47,4%	47,2%	47,0%
Personen über 19 Jahre	31,6%	29,6%	29,0%	29,9%	30,8%	31,6%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2006 auf rund 1.530 Personen zu. Davon rund

- 130 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 1.210 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 190 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

3

Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage

3.1	<i>Indikatoren für Ungleichgewichte</i>	49
	• Diskrepanz zwischen Lehrstellensuchenden und Lehrstellenersteintritten im zweiten Halbjahr	49
	• Diskrepanz zwischen offenen Lehrstellen und Lehrstellenerstbesetzungen im zweiten Halbjahr	51
3.2	<i>Abbruch der Lehrausbildung und Branchenausstieg</i>	53
	• Abbruch und Unterbrechung der Lehrlingsausbildung	53
	• Branchenausstieg innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit	57

3.1 Indikatoren für Ungleichgewichte

Rund 5.100 sofort verfügbare Lehrstellensuchende Ende 2006

Diskrepanz zwischen Lehrstellensuchenden und Lehrstelleneinsteintritten im zweiten Halbjahr

Der weit überwiegende Teil der Lehrstelleneinsteintritte erfolgt in den ersten sechs Monaten nach Beendigung des Pflichtschulabschlusses. Im Laufe des zweiten Halbjahres 2006 haben rund 40.300 Personen (zum ersten Mal) eine Lehre angetreten. Mehr als 5.100 Personen waren Ende Dezember 2006 (noch immer) als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gemeldet.

Zunehmendes Ungleichgewicht zwischen Lehrstellensuchenden und Lehrstelleneinsteintritten

Das Verhältnis von (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden am Ende des Jahres zu den Lehrstelleneinsteintritten im Laufe des zweiten Halbjahres beschreibt das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt. Im Jahr 2006 ist das Verhältnis bei 12,8% gelegen. Für die kommenden Jahre ist ein leicht zunehmendes Ungleichgewicht zu erwarten.

Grafik 16

Diskrepanz zwischen Lehrstellensuchenden und Einsteintritten wächst

Verhältnis von Lehrstellensuchenden am Ende des Jahres zu Lehrstelleneinsteintritten im zweiten Halbjahr, 2006 bis 2011

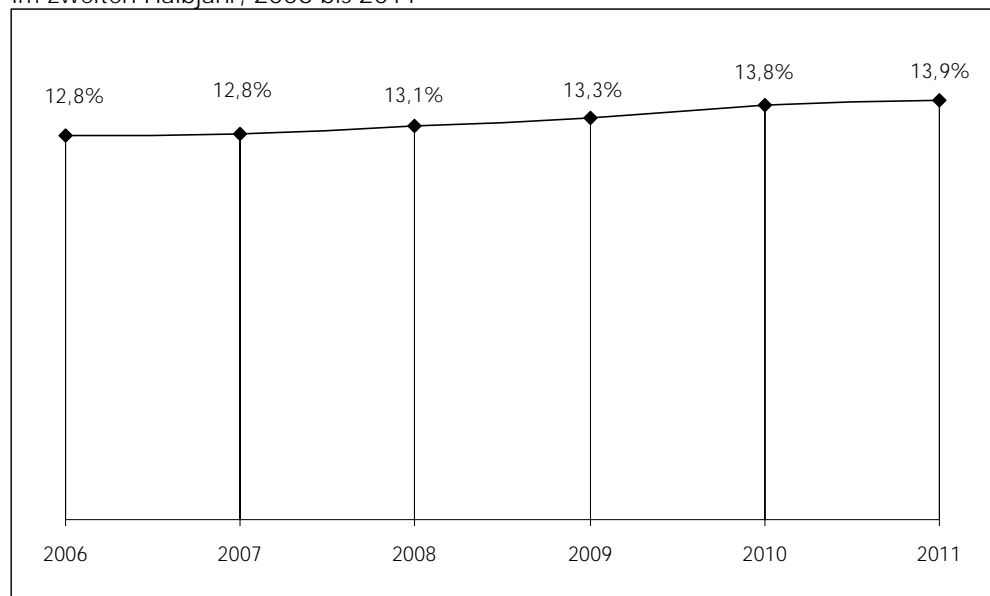


Tabelle 20

Überhang an Lehrstellensuchenden

Anteil an AMS-Lehrstellensuchenden¹ zu Jahresende an den Lehrstellenersteintritten im Laufe des zweiten Halbjahres, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anteil an Lehrstellensuchenden zu Jahresende an den Lehrstellenersteintritten im 2. Halbjahr	12,8%	12,8%	13,1%	13,3%	13,8%	13,9%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	6,6%	5,9%	6,1%	6,9%	7,1%	7,2%
Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–	–
Bergbau	4,0%	5,0%	4,9%	4,7%	4,3%	4,2%
Sachgütererzeugung	10,3%	9,7%	10,1%	10,7%	11,0%	11,2%
Energie-/Wasserversorgung	3,3%	3,4%	3,2%	3,0%	2,9%	2,7%
Bauwesen	11,6%	12,3%	12,8%	13,3%	13,8%	14,3%
Handel, Reparatur	13,4%	14,2%	14,7%	14,9%	15,5%	16,0%
Beherberg.-/Gaststättenw.	12,5%	13,2%	13,7%	14,2%	15,0%	15,4%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	10,9%	9,8%	8,8%	8,4%	7,9%	6,9%
Kredit-/Versicherungswesen	12,8%	10,9%	10,2%	10,0%	9,3%	8,4%
Wirtschaftsdienste	16,8%	13,3%	11,8%	10,8%	9,6%	8,4%
Öffentliche Verwaltung	9,7%	9,4%	8,7%	8,1%	8,0%	7,5%
Unterrichtswesen	20,0%	16,4%	9,7%	3,6%	6,3%	3,6%
Gesundheit und Soziales	11,1%	11,4%	10,9%	11,2%	10,5%	9,6%
Sonstige Dienstleistungen	16,6%	16,5%	16,7%	16,9%	17,3%	17,2%
Private Haushalte	–	–	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen	–	–	–	–	–	–
Bundesland						
Burgenland	15,8%	14,2%	12,6%	10,9%	12,3%	11,2%
Kärnten	19,3%	18,9%	19,4%	19,7%	19,9%	19,9%
Niederösterreich	15,7%	14,7%	14,7%	15,7%	16,0%	16,3%
Oberösterreich	7,5%	8,3%	8,3%	8,4%	8,5%	8,6%
Salzburg	7,5%	6,6%	6,8%	6,6%	7,3%	7,2%
Steiermark	12,6%	10,2%	9,6%	8,5%	9,7%	9,1%
Tirol	8,4%	8,9%	8,8%	9,0%	9,0%	8,8%
Vorarlberg	11,1%	11,1%	12,2%	13,1%	13,8%	14,4%
Wien	20,0%	23,3%	24,9%	26,4%	26,6%	26,6%

¹ Sofort verfügbare Lehrstellensuchende zum Stichtag 31.12.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Diskrepanz zwischen offenen Lehrstellen und Lehrstellenerstbesetzungen im zweiten Halbjahr

2.750 sofort verfügbare offene Lehrstellen Ende 2006

Im Laufe eines Jahres überwiegt die Zahl der Lehrstellensuchenden die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen. Dennoch gelingt es nicht immer, offene Lehrstellen zu besetzen. So waren am Ende des Jahres 2006 rund 2.750 sofort verfügbare offene Lehrstellen gemeldet. Fast die Hälfte davon in Fremdenverkehrsberufen.

Offene Lehrstellen zu Erstbesetzungen im zweiten Halbjahr: 6,8%

Das Verhältnis von sofort verfügbaren offenen Stellen am Jahresende zu den Lehrstellenerstbesetzungen im Laufe des zweiten Halbjahres betrug im Jahr 2006 rund 6,8%.

Vergleichsweise große »Lücke« im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen lag das Verhältnis mit 17,9% deutlich über dem Durchschnitt, im Handel und im Bauwesen mit weniger als 5% hingegen deutlich unter dem Durchschnitt.

Grafik 17

Trotz großer Nachfrage nach Lehrstellen kann nicht jede besetzt werden

Verhältnis von offenen Lehrstellen am Ende des Jahres zu Lehrstellenerstbesetzungen im zweiten Halbjahr, 2006 bis 2011

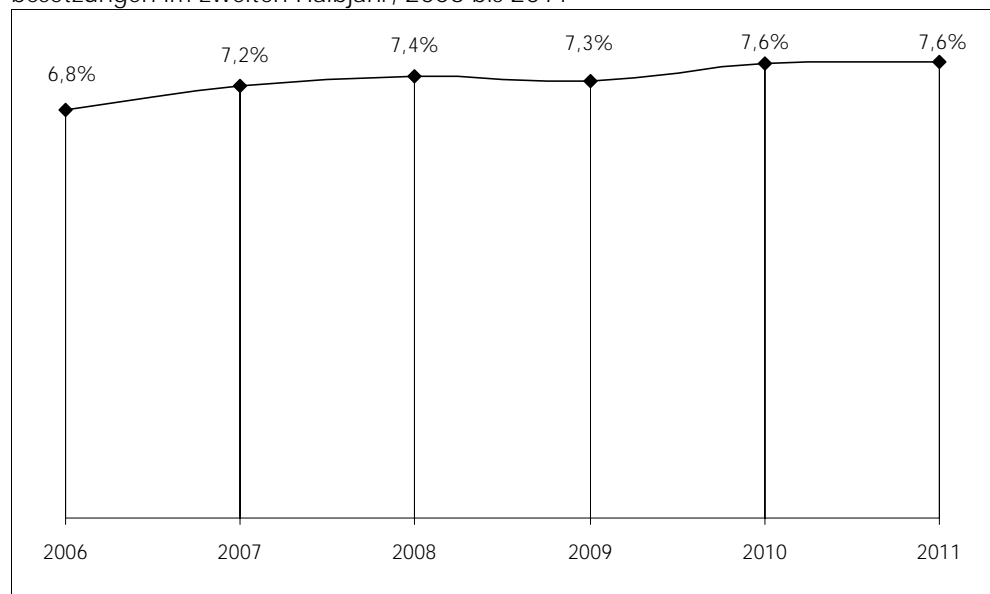


Tabelle 21

Überhang an Lehrstellen

Anteil an gemeldeten offenen Lehrstellen¹ zu Jahresende an den Lehrstellenerstbesetzungen im Laufe des zweiten Halbjahres, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anteil an offenen Lehrstellen an allen Lehrstellenerstbesetzungen im 2. Halbjahr	6,8%	7,2%	7,4%	7,3%	7,6%	7,6%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	3,0%	3,0%
Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–	–
Bergbau	1,4%	1,5%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%
Sachgütererzeugung	4,9%	5,3%	5,5%	5,5%	5,8%	5,9%
Energie-/Wasserversorgung	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
Bauwesen	4,3%	4,5%	4,5%	4,4%	4,5%	4,5%
Handel, Reparatur	4,9%	5,5%	5,5%	5,1%	5,4%	5,3%
Beherberg.-/Gaststättenw.	17,9%	18,7%	19,4%	19,9%	20,6%	21,2%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	5,6%	6,1%	5,8%	5,5%	5,6%	5,4%
Kredit-/Versicherungswesen	4,7%	5,1%	5,1%	4,8%	5,0%	4,8%
Wirtschaftsdienste	7,9%	7,8%	7,9%	7,6%	7,6%	7,5%
Öffentliche Verwaltung	4,7%	4,4%	4,3%	4,2%	4,0%	3,9%
Unterrichtswesen	9,6%	9,7%	10,1%	9,9%	10,2%	10,3%
Gesundheit und Soziales	7,8%	8,0%	7,9%	7,2%	7,2%	6,8%
Sonstige Dienstleistungen	6,5%	6,6%	6,8%	6,5%	6,6%	6,6%
Private Haushalte	–	–	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen	–	–	–	–	–	–
Bundesland						
Burgenland	5,4%	5,2%	5,6%	5,5%	5,6%	5,8%
Kärnten	10,7%	10,9%	10,9%	10,3%	9,8%	9,0%
Niederösterreich	4,8%	6,2%	6,0%	5,1%	5,7%	5,2%
Oberösterreich	7,2%	7,2%	7,3%	7,5%	7,6%	7,7%
Salzburg	12,7%	13,2%	13,9%	14,8%	14,5%	14,3%
Steiermark	5,0%	5,1%	5,1%	5,1%	5,2%	5,2%
Tirol	10,9%	10,8%	12,1%	13,1%	13,6%	14,7%
Vorarlberg	3,8%	3,5%	3,4%	2,4%	2,2%	1,6%
Wien	3,8%	4,8%	4,8%	4,1%	4,4%	3,8%

¹ Sofort verfügbare offene Lehrstellen zum Stichtag 31.12.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

3.2

Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit/Branchenausstieg**Auflösung von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit**

¹ Die Schätzung für die »endgültigen« Drop-outs beruht auf Beobachtungen der Auflösungen von Lehrverhältnissen des Jahres 2003 (siehe dazu Tabelle A10 im Anhang).

Rund ein Drittel der Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgen vor Erfüllung der Lehrzeit

Im Jahr 2006 haben 49.170 Personen ihr bisher laufendes Lehrverhältnis aufgelöst. Gut ein Drittel hat zu diesem Zeitpunkt die Lehrzeit noch nicht erfüllt; rund ein Viertel der betreffenden Personen wird voraussichtlich ihre Lehrzeit auch in den folgenden Jahren nicht erfüllen¹.

Die ersten zwölf Monate Lehrzeit als kritische Phase

Besonders hoch ist die Zahl Auflösungen von Lehrverhältnissen in jenem Zeitraum, in dem die Lehrlinge noch keine zwölf Monate hinter sich gebracht haben. Zwischen 60 und 70% aller »vorzeitigen« finden in dieser Zeit statt.

Weiterhin Anstieg von vorzeitigen Lehrabbrüchen

Der Anteil der Jugendlichen, die ein Lehrverhältnis »vorzeitig« auflösen, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Grafik 18

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen: steigende Tendenz

Anteil der Personen, die bei Auflösung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011

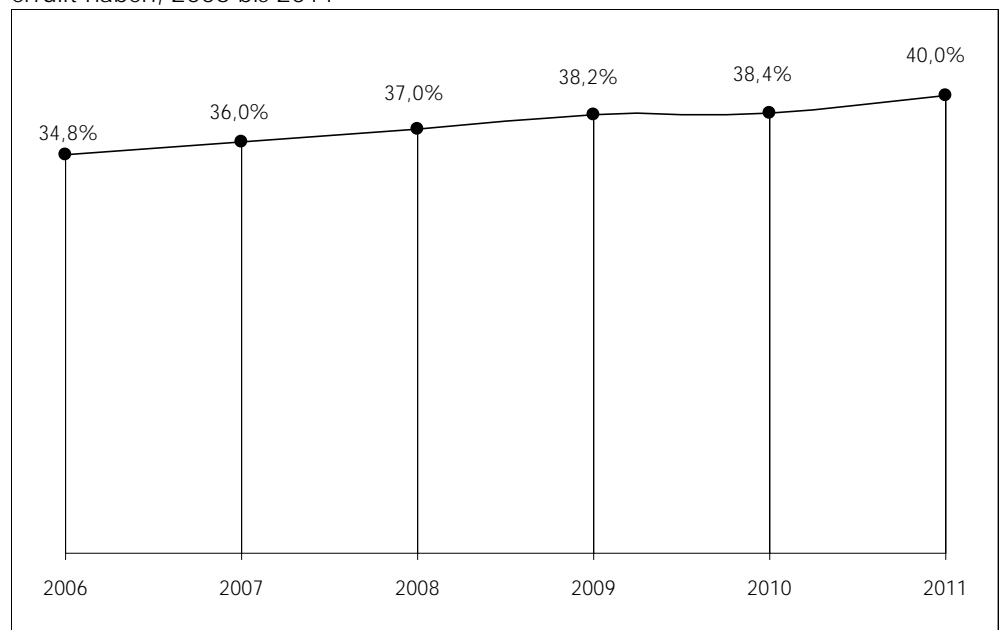


Tabelle 22

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen

Personen, die bei Auflösung ihres Lehrverhältnisses die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Personen, die ihr Lehrverhältnis vor Erfüllung der Lehrzeit auflösen	17.120	17.530	17.880	18.440	18.440	19.020
Geschlecht						
Frauen	8.330	8.300	8.510	8.820	8.850	9.180
Männer	8.790	9.240	9.370	9.630	9.590	9.840
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	250	230	240	250	250	250
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	1.950	1.850	1.680	1.590	1.440	1.350
Energie-/Wasserversorgung	40	70	50	40	60	50
Bauwesen	2.030	1.920	1.850	1.820	1.770	1.770
Handel, Reparatur	3.240	3.240	3.110	3.100	3.010	3.040
Beherberg.-/Gaststättenw.	3.030	3.130	3.230	3.310	3.350	3.550
Verkehr/Nachrichtenüberm.	420	420	420	450	450	470
Kredit-/Versicherungswesen	150	150	150	160	170	180
Wirtschaftsdienste	1.700	1.960	2.160	2.360	2.500	2.670
Öffentliche Verwaltung	390	310	330	360	370	390
Unterrichtswesen	1.710	2.090	2.420	2.660	2.720	2.850
Gesundheit und Soziales	320	320	310	320	330	350
Sonstige Dienstleistungen	1.880	1.840	1.920	2.010	2.000	2.090
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	320	310	310	300	290	300
Kärnten	1.220	1.160	1.150	1.140	1.120	1.150
Niederösterreich	2.020	2.150	2.180	2.210	2.180	2.180
Oberösterreich	2.590	2.580	2.700	2.830	2.860	2.950
Salzburg	1.620	1.620	1.650	1.730	1.750	1.810
Steiermark	1.910	1.930	1.900	1.920	1.880	1.900
Tirol	1.820	1.950	1.970	1.990	2.000	2.050
Vorarlberg	870	880	850	860	850	860
Wien	4.770	4.950	5.180	5.450	5.520	5.810

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Tabelle 23

»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit

Personen, die bei Auflösung ihrer Lehrverhältnisse die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Personen mit »vorzeitiger Auflösung« in den ersten zwölf Monaten	12.800	11.960	12.680	13.210	13.520	13.440
Geschlecht						
Frauen	6.210	5.630	5.990	6.250	6.400	6.390
Männer	6.590	6.330	6.690	6.960	7.110	7.050
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	160	160	170	170	170	170
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	1.290	1.100	1.090	1.100	1.100	1.070
Energie-/Wasserversorgung	20	60	40	40	50	40
Bauwesen	1.440	1.220	1.270	1.320	1.350	1.360
Handel, Reparatur	2.310	1.960	2.000	2.090	2.130	2.130
Beherberg.-/Gaststättenw.	2.420	2.270	2.400	2.460	2.530	2.550
Verkehr/Nachrichtenüberm.	240	220	230	230	240	240
Kredit-/Versicherungswesen	80	70	70	80	90	90
Wirtschaftsdienste	1.340	1.460	1.620	1.720	1.800	1.790
Öffentliche Verwaltung	260	190	210	230	240	250
Unterrichtswesen	1.490	1.710	1.920	2.040	2.050	1.990
Gesundheit und Soziales	200	200	190	180	190	170
Sonstige Dienstleistungen	1.530	1.340	1.450	1.530	1.580	1.600
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	250	220	230	230	240	240
Kärnten	870	730	770	790	820	830
Niederösterreich	1.530	1.560	1.650	1.700	1.720	1.680
Oberösterreich	1.820	1.590	1.730	1.840	1.910	1.900
Salzburg	1.280	1.180	1.280	1.360	1.410	1.420
Steiermark	1.320	1.200	1.250	1.300	1.310	1.300
Tirol	1.320	1.250	1.310	1.340	1.370	1.370
Vorarlberg	590	520	520	530	530	520
Wien	3.830	3.710	3.940	4.120	4.200	4.180

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Tabelle 24

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12-24 Monate Lehrzeit

Personen, die bei Auflösung ihres Lehrverhältnisses die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Personen mit »vorzeitiger Auflösung« im Zeitraum 12-24 Monate Lehrzeit	3.170	4.370	4.350	4.250	4.130	3.980
Geschlecht						
Frauen	1.600	2.110	2.100	2.040	1.980	1.940
Männer	1.570	2.260	2.260	2.210	2.150	2.040
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	60	60	60	50	50	40
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-
Sachgütererzeugung	460	590	560	520	490	450
Energie-/Wasserversorgung	10	10	10	10	10	10
Bauwesen	390	520	500	460	430	390
Handel, Reparatur	680	950	920	870	840	810
Beherberg.-/Gaststättenw.	460	670	660	640	620	600
Verkehr/Nachrichtenüberm.	130	150	150	150	150	150
Kredit-/Versicherungswesen	50	50	60	60	60	60
Wirtschaftsdienste	270	390	420	430	450	450
Öffentliche Verwaltung	80	90	90	90	90	90
Unterrichtswesen	180	350	420	460	460	460
Gesundheit und Soziales	90	90	100	100	110	120
Sonstige Dienstleistungen	300	430	420	410	370	350
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	40	80	90	80	80	70
Kärnten	250	340	340	320	300	290
Niederösterreich	360	510	500	490	480	440
Oberösterreich	530	730	740	750	730	710
Salzburg	250	370	350	320	290	270
Steiermark	450	580	590	590	590	590
Tirol	360	480	480	470	460	450
Vorarlberg	190	250	250	250	240	250
Wien	740	1.030	1.030	1.000	950	920

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Branchenausstieg innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit

Fast die Hälfte der Personen ist zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit nicht mehr in der Lehrbranche tätig

Zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit hat fast die Hälfte der Personen die Ausbildungsbranche verlassen. Entweder um einer Beschäftigung in einer anderen Branche nachzugehen, oder um vorübergehend ganz aus dem Beschäftigungssystem auszusteigen.

Der Großteil wechselt in eine andere Branche

Der weit überwiegende Teil der »Aussteigenden« ist nach zwei Jahren in einer anderen Branche standardbeschäftigt (rund 75%).

Der Anteil der Branchenwechselnden wird sich weiter leicht erhöhen

Die Branchenflexibilität der Personen mit Lehrabschluss ist bereits in den letzten Jahrzehnten groß gewesen; der Anteil der Personen, die innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit die Branche verlassen haben, lag stets über 40%. Seit Beginn des Jahrzehnts bewegt sich der Anteil der Branchenwechselnden immer näher auf die 50%-Marke zu.

Grafik 19

Hohe Branchenflexibilität

Anteil der Personen, die innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit die Branche verlassen, 2006 bis 2011

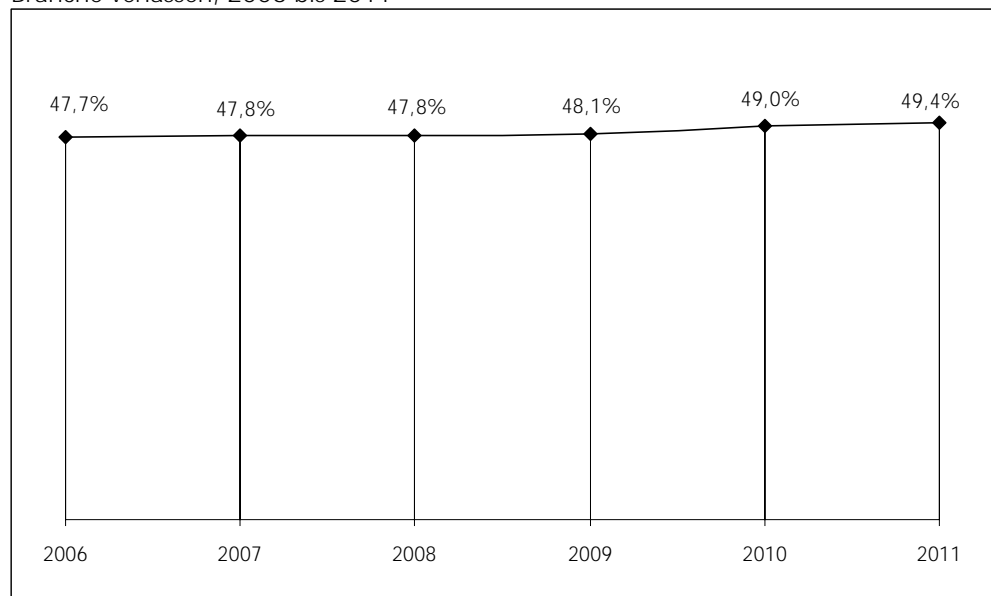


Tabelle 25

Branchenausstieg innerhalb von zwei Jahren

Personen, die ihre Ausbildungsbranche innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit verlassen, 2006 bis 2011

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wechsel der Branche	47,7%	47,8%	47,8%	48,1%	49,0%	49,4%
Geschlecht						
Frauen	53,1%	50,3%	50,3%	50,5%	51,0%	51,3%
Männer	44,2%	46,1%	46,1%	46,4%	47,5%	47,9%
Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Forstwirtschaft	56,2%	55,1%	55,6%	55,7%	55,4%	57,6%
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-
Bergbau	51,3%	50,2%	51,1%	46,8%	51,7%	45,4%
Sachgütererzeugung	37,8%	40,3%	39,8%	39,3%	40,1%	39,6%
Energie-/Wasserversorgung	41,6%	30,3%	33,4%	34,6%	42,7%	39,9%
Bauwesen	28,1%	31,2%	31,7%	32,3%	33,1%	34,5%
Handel, Reparatur	40,7%	40,7%	39,6%	39,0%	38,7%	38,8%
Beherberg.-/Gaststättenw.	44,6%	42,9%	43,8%	45,4%	47,1%	46,8%
Verkehr/Nachrichtenüberm.	68,7%	67,3%	66,4%	67,5%	67,1%	67,8%
Kredit-/Versicherungswesen	47,8%	43,3%	38,6%	37,4%	34,7%	35,5%
Wirtschaftsdienste	80,1%	79,5%	78,4%	77,2%	76,6%	75,3%
Öffentliche Verwaltung	72,9%	61,5%	64,6%	67,3%	69,4%	70,8%
Unterrichtswesen	88,8%	85,0%	85,8%	84,0%	83,4%	83,9%
Gesundheit und Soziales	83,4%	82,7%	83,4%	84,3%	87,0%	88,7%
Sonstige Dienstleistungen	50,6%	48,7%	49,0%	48,5%	49,8%	50,9%
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen	-	-	-	-	-	-
Bundesland¹						
Burgenland	49,7%	46,8%	48,5%	51,3%	52,3%	55,4%
Kärnten	47,5%	46,4%	47,3%	47,3%	48,6%	49,5%
Niederösterreich	45,9%	46,9%	46,8%	47,1%	48,9%	49,6%
Oberösterreich	46,0%	44,9%	45,8%	46,8%	47,6%	48,1%
Salzburg	46,2%	46,3%	45,4%	45,3%	46,5%	46,3%
Steiermark	46,1%	45,4%	45,0%	44,6%	45,0%	45,7%
Tirol	44,4%	47,8%	46,8%	46,4%	47,8%	46,8%
Vorarlberg	42,8%	45,1%	43,6%	42,6%	43,0%	43,2%
Wien	57,3%	57,1%	57,6%	58,5%	58,7%	59,4%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2007.

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	60
Schüler/innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	61
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	62
Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs 1980 bis 2006	63
Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs 2007 bis 2021	64
Die häufigsten Lehrberufe	65
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	66
Lehrabschlussprüfungen	67
Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG	68
Auflösung eines Lehrverhältnisses im Jahr 2003:	
Absolvierte Lehrjahre bis 2006	69
Begriffserläuterungen	70
Wirtschaftsabteilungen	73
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	79

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In Prozent, 2006

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Land-/Forstwirt.	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Fischerei/Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererz.	5	9	53	11	21	23	59	11	4	4	3	15	25
Energie-/Wasserver.	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0
Bauwesen	3	66	12	54	13	25	11	4	3	3	1	5	10
Handel, Reparatur	35	8	9	18	42	20	7	54	8	5	13	28	15
Beherbergungsw.	6	3	2	2	3	2	3	5	69	70	5	5	11
Verkehr/Nachricht.	1	0	6	0	4	6	0	1	2	1	0	4	5
Kredit-/Versich.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6	2
Wirtschaftsdienste	4	4	3	7	5	10	5	6	4	3	3	13	11
Öffentl. Verwaltung	7	1	1	1	2	2	2	1	1	3	1	6	2
Unterrichtswesen	11	6	7	5	6	7	8	13	5	6	7	8	10
Gesundheit/Soziales	1	0	2	0	2	1	1	0	1	2	0	1	1
Sonst. Dienstleist.	6	3	4	2	3	2	5	5	4	3	67	8	7
Private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Exterr. Organisat.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anmerkungen:

- A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe
 B Bauberufe
 C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/innen
 D Spengler/innen
 E Mechaniker/innen, verwandte Berufe
 F Elektriker/innen
 G Holzverarbeiter/innen

- H Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen
 I Hotel- und Gaststättenberufe
 J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinen
 K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/innen, verwandte Berufe
 L Büroberufe
 M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.
 Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

Schüler/innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2005

	AHS	BHS	BMS	Gesamt
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512

Quellen:

Statistik Austria

(Jahre 1979 bis 2002 und
2005).Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kunst

(Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)

Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in Prozent

	1971	1981	1991	2001
Frauen				
Universität	0,9%	2,3%	4,2%	6,9%
Höhere Schule	4,6%	6,1%	8,8%	10,9%
Mittlere Schule	8,9%	13,3%	15,0%	15,8%
Lehre	12,6%	16,6%	21,4%	22,9%
Pflichtschule	73,0%	61,7%	50,6%	43,6%
Männer				
Universität	3,6%	4,8%	6,2%	8,0%
Höhere Schule	7,4%	8,5%	10,8%	12,0%
Mittlere Schule	4,7%	6,9%	7,5%	7,0%
Lehre	35,9%	39,4%	44,0%	45,9%
Pflichtschule	48,4%	40,4%	31,5%	27,0%
Gesamt				
Universität	2,1%	3,4%	5,2%	7,5%
Höhere Schule	5,9%	7,2%	9,8%	11,4%
Mittlere Schule	7,0%	10,4%	11,4%	11,5%
Lehre	23,2%	27,1%	32,1%	33,9%
Pflichtschule	61,8%	51,9%	41,5%	35,7%

Quelle: Statistik Austria
(Volkszählung).

Tabelle A4

Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs, 1980 bis 2006

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹	Lehrlinge im 1. Lehrjahr²	Lehrlingsquote	Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³ (= Fachkräfte- zuwachs)
1980	132.056	61.795	46,8%	54.443
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12.

³ Inklusiv Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatzprüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch

eine einschlägige Anlernetätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:

Statistik Austria, Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle A5

Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs, 2007 bis 2021

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹	Lehrlinge im 1. Lehrjahr²	Lehrlingsquote	Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³ (= Fachkräfte- zuwachs)
2007	100.589	39.500	39,3%	42.200
2008	99.961	39.200	39,2%	43.000
2009	98.495	37.900	38,5%	43.200
2010	96.011	36.900	38,5%	43.100
2011	95.022	36.600	38,5%	42.500
2012	93.484	36.300	38,8%	41.800
2013	90.359	35.300	39,1%	41.700
2014	87.732	34.400	39,2%	41.600
2015	86.578	33.800	39,1%	41.300
2016	85.717	33.200	38,8%	40.900
2017	86.030	33.400	38,8%	41.400
2018	86.720	33.700	38,8%	40.900
2019	86.895	33.800	38,9%	40.500
2020	86.754	33.900	39,1%	40.200
2021	85.769	33.500	39,1%	40.000

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

eine einschlägige Anlern-tätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die hal-be Lehrzeit erfüllt wurde und keine andere Mög-lichkeit besteht den Lehr-vertrag abzuschließen.)

Quellen:

Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich.

² Zum Stichtag 31.12.

(Laut BAG gibt es zwei

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

Möglichkeiten der aus-nahmsweisen Zulassung zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforder-lichen Kenntnisse durch

Tabelle A6

Die häufigsten Lehrberufe

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2006 nach Geschlecht

	Personen absolut	Anteil in Prozent
Mädchen	42.103	100,0
Einzelhandel insgesamt ¹	10.305	24,5
Frisörin und Perückenmacherin (Stylistin)	5.476	13,0
Bürokauffrau	5.262	12,5
Restaurantfachfrau	2.216	5,3
Gastronomiefachfrau ²	1.853	4,4
Köchin	1.779	4,2
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.252	3,0
Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	920	2,2
Verwaltungsassistentin	909	2,2
Blumenbinderin und -händlerin (Floristin)	801	1,9
Burschen	83.858	100,0
Kraftfahrzeugtechnik	6.996	8,3
Elektroinstallationstechnik ³	4.987	5,9
Einzelhandel insgesamt ¹	4.385	5,2
Maschinenbautechnik ⁴	4.100	4,9
Tischlerei	3.937	4,7
Koch	3.899	4,6
Maurer	3.197	3,8
Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizungsinst.	2.927	3,5
Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik ⁵	2.791	3,3
Maler und Anstreicher	2.147	2,6

¹ Beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskauffrauen/-männer (frühere Bezeichnung).

² Beinhaltet Köchinnen und Köche und Restaurantfachmänner/-frauen.

³ Beinhaltet Elektroinstallateure (frühere Bezeichnung).

⁴ Beinhaltet Betriebsschlosser und Maschinenschlosser (frühere Bezeichnung).

⁵ Beinhaltet Schlosser (frühere Bezeichnung).

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2006,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A7

Lehrlinge im ersten Lehrjahr

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2006

	Mädchen	Burschen
Burgenland	237	642
Kärnten	1.126	1.815
Niederösterreich	1.752	4.121
Oberösterreich	2.969	5.268
Salzburg	1.285	2.000
Steiermark	2.115	3.938
Tirol	1.658	2.721
Vorarlberg	905	1.637
Wien	2.030	3.180
Gesamt	14.077	25.322

Anmerkungen:

Inklusive Jugendlichen auf
Ausbildungsplätzen in der
integrativen
Berufsausbildung.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2006,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A8

Lehrabschlussprüfungen

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2006, nach Bundesländern

	Alle abgelegten Prüfungen	Bestandene Prüfungen	Nicht bestandene Prüfungen
Burgenland	1.100	979	121
Kärnten	3.120	2.633	487
Niederösterreich	7.468	6.037	1.431
Oberösterreich	10.123	8.288	1.835
Salzburg	3.971	3.207	764
Steiermark	7.420	6.379	1.041
Tirol	5.361	4.415	946
Vorarlberg	2.855	2.309	546
Wien	7.730	6.577	1.153
Gesamt	49.148	40.824	8.324

Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatzprüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2006, Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle A9

Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG

Jahresdurchschnittsbestände 2002 bis 2006

	2002	2003	2004	2005	2006
<i>Geschlecht</i>					
Frauen	630	1.160	1.920	2.500	2.310
Männer	570	1.250	2.130	2.800	2.570
<i>Bundesland</i>					
Burgenland	80	110	120	160	140
Kärnten	30	60	110	200	200
Niederösterreich	240	410	680	860	830
Oberösterreich	130	350	650	820	700
Salzburg	30	70	110	160	130
Steiermark	290	440	650	770	710
Tirol	50	50	120	190	180
Vorarlberg	10	20	60	120	130
Wien	350	900	1.540	2.010	1.870
<i>Gesamt</i>	1.200	2.410	4.050	5.300	4.880

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle A10

Auflösung eines Lehrverhältnisses im Jahr 2003: Absolvierte Lehrjahre bis 2006

	Personen mit einer Auflösung eines Lehrverhältnisses im Jahr 2003...¹	Anteil an Personen, der bis zum Jahr 2006 insgesamt xx Lehrjahre aufweist			
		Bis 1 Jahr	1-2 Jahre	2-2,5 Jahre	2,5+ Jahre
Geschlecht					
Frauen	11.260	15%	12%	7%	66%
Männer	13.450	12%	11%	7%	70%
Bundesland					
Burgenland	830	14%	9%	6%	72%
Kärnten	2.760	10%	9%	7%	74%
Niederösterreich	3.800	13%	11%	7%	69%
Oberösterreich	4.790	8%	10%	6%	75%
Salzburg	1.510	13%	13%	9%	65%
Steiermark	3.650	12%	11%	6%	71%
Tirol	1.780	13%	13%	6%	68%
Vorarlberg	870	15%	12%	7%	66%
Wien	4.710	21%	15%	8%	55%
Gesamt	24.700	13%	12%	7%	68%

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ ..., die (in irgendeinem Jahr) beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt waren.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich, Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Erstbesetzung von Lehrstellen

Ein Betrieb kann für eine bei ihm eingerichtete Lehrstelle ein Lehrverhältnis mit einem Mädchen oder Burschen eingehen. Solche Aufnahmen von Lehrverhältnissen gelten als »Erstbesetzungen«, wenn innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate der Betrieb die betreffende Lehrstelle überhaupt nicht oder nur mit einer Person besetzt hatte, die den Betrieb nach Erfüllung ihrer Lehrzeit verlassen hat.

Ersteintritt in ein Lehrverhältnis

Als Ersteintritt in ein Lehrverhältnis wird die erstmalige Aufnahme eines Lehrverhältnisses durch eine Person bezeichnet. (Wieder-)Aufnahmen nach erfüllter oder abgebrochener Lehrzeit gelten nicht als Ersteintritte.

Erwerbsaktivität

Als »erwerbsaktiv« (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos vorgemerkt sind.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare offene Stellen (siehe auch »Verfügbarkeit von offenen Stellen«).

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt.

Verfügbarkeit von offenen Stellen

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekannt gegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Spürbarer Beschäftigungszuwachs
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011 11
- Grafik 2
Anteil an Betrieben die Lehrlinge ausbilden bleibt knapp unter 12%
Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben, 2006 bis 2011 13
- Grafik 3
Stagnierender Lehrlingsanteil in Ausbildungsbetrieben
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2006 bis 2011 15
- Grafik 4
Vorläufig wächst die Zahl der Lehrstellen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011 17
- Grafik 5
Anstieg an offenen Lehrstellen 2006 und 2007
Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011 19
- Grafik 6
Vorübergehender Anstieg an Erstbesetzungen
Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2006 bis 2011 21
- Grafik 7
Konjunkturoch bringt wachsende Zahl an Fachkräfte-Arbeitsplätzen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2006 bis 2011 23
- Grafik 8
Der Fachkräfteanteil in Lehrbetrieben bewegt sich zwischen 22 und 23%
Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben, 2006 bis 2011 25

Grafik 9

Noch wächst der Personenkreis der 15- bis 19-Jährigen

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und

28

Grafik 10

Langfristig betrachtet nimmt die Zahl der Jugendlichen ohne weiterführende Schulbildung ab

15–19-Jährigen ohne weiterführende Schulbildung, Veränderung 2006 bis 2011

30

Grafik 11

Vorerst steigt die Erwerbsaktivität der Jugendlichen an

Erwerbsaktive Jugendliche und Veränderung der Erwerbsaktivität 2006 bis 2011

32

Grafik 12

Mehr Lehrstellensuchende in den kommenden Jahren

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011

34

Grafik 13

Zahl der Ersteintritte geht ab 2008 zurück

Absolute Veränderung der Zahl der Ersteintritte, 2006 bis 2011

37

Grafik 14

Weniger als ein Drittel bleibt nach der Lehre im Betrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2006 bis 2011

39

Grafik 15

Nur die Hälfte der Personen mit erfüllter Lehrzeit bleibt in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2006 bis 2011

42

Grafik 16

***Diskrepanz zwischen Lehrstellensuchenden und
Ersteintritten wächst***

Verhältnis von Lehrstellensuchenden am Ende des
Jahres zu Lehrstelleneinsteintritten im zweiten Halbjahr,
2006 bis 2011 46

Grafik 17

***Trotz großer Nachfrage nach Lehrstellen kann
nicht jede besetzt werden***

Verhältnis von offenen Lehrstellen am Ende des Jahres
zu Lehrstellenerstbesetzungen im zweiten Halbjahr,
2006 bis 2011 48

Grafik 18

***»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen:
steigende Tendenz***

Anteil der Personen, die bei Auflösung des
Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben,
2006 bis 2011 50

Grafik 19

Hohe Branchenflexibilität

Anteil der Personen, die innerhalb von zwei Jahren nach
Erfüllung der Lehrzeit die Branche verlassen, 2006 bis
2011 54

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2006 und 2011 und Veränderung 2006/2011	6
Tabelle 2	Betriebliche Beschäftigungsentwicklung Standardbeschäftigung, 2006 bis 2011	12
Tabelle 3	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2006 bis 2011	14
Tabelle 4	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2006 bis 2011	16
Tabelle 5	Beschäftigung von Lehrlingen Lehrlingsbeschäftigung, 2005 bis 2010	18
Tabelle 6	Gemeldete offene Lehrstellen Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2006 bis 2011	20
Tabelle 7	Das erste Lehrjahr Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2006 bis 2011	22
Tabelle 8	Beschäftigung von Fachkräften Standardbeschäftigung (Fachkräfte), 2006 bis 2011	24

Tabelle 9	<i>Beschäftigungsanteil von Fachkräften in ausbildungsaktiven Betrieben</i> Anteil der Fachkräfte an allen Standardbeschäftigten, 2006 bis 2011	26
Tabelle 10	<i>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter</i> Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2006 bis 2011	29
Tabelle 11	<i>Jugendliche ohne weiterführende Schulbildung</i> Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren ohne weiterführende Schulbildung, 2006 bis 2011	31
Tabelle 12	<i>Erwerbsaktive Jugendliche</i> Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2006 bis 2011	33
Tabelle 13	<i>AMS-Lehrstellensuchende – Personen</i> Zahl der (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011	35
Tabelle 14	<i>AMS-Lehrstellensuchende – Bestand</i> Bestand an (sofort verfügbaren und nicht sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden, 2006 bis 2011	36
Tabelle 15	<i>Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten</i> Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2006 bis 2011	38
Tabelle 16	<i>Verbleib im Ausbildungsbetrieb</i> Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011	40

Tabelle 17

Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011 41

Tabelle 18

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011 43

Tabelle 19

Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2006 bis 2011 44

Tabelle 20

Überhang an Lehrstellensuchenden

Anteil an AMS-Lehrstellensuchenden zu Jahresende an den Lehrstellenersteintritten im Laufe des zweiten Halbjahres, 2006 bis 2011 47

Tabelle 21

Überhang an Lehrstellen

Anteil an gemeldeten offenen Lehrstellen zu Jahresende an den Lehrstellenerstbesetzungen im Laufe des Jahres, 2006 bis 2011 49

Tabelle 22

Abbruch der Lehrlingsausbildung

Personen, die bei Beendigung eines Lehrverhältnisses die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011 51

Tabelle 23

Abbruch der Lehrlingsausbildung im ersten Lehrjahr

Personen, die bei Beendigung eines Lehrverhältnisses die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011 52

Tabelle 24

Abbruch der Lehrlingsausbildung im zweiten Lehrjahr

Personen, die bei Beendigung eines Lehrverhältnisses die Lehrzeit (noch) nicht erfüllt haben, 2006 bis 2011 53

Tabelle 25

Branchenausstieg innerhalb von zwei Jahren

Personen, die ihre Ausbildungsbranche innerhalb von zwei Jahren nach Erfüllung der Lehrzeit verlassen, 2006 bis 2011 55

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In Prozent, 2006 60

Tabelle A2

Schüler/innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2005 61

Tabelle A3

Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)

Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in Prozent 62

Tabelle A4

Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs, 1980 bis 2006

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen 63

Tabelle A5

Lehrlingsentwicklung und Fachkräftezuwachs, 2007 bis 2021

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen 64

Tabelle A6

Die häufigsten Lehrberufe

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2006 nach Geschlecht 65

Tabelle A7

Lehrlinge im ersten Lehrjahr

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und
Geschlecht am 31.12.2006 66

Tabelle A8

Lehrabschlussprüfungen

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene
Lehrabschlussprüfungen 2006, nach Bundesländern 67

Tabelle A9

Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG

Jahresdurchschnittsbestände 2002 bis 2006 68

Tabelle A10

***Auflösung eines Lehrverhältnissen im Jahr 2003:
Absolvierte Lehrjahre bis 2006***

69